

GESCHÄFTS BERICHT 2022

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Key Facts Geschäftsjahr 2022
- 2 Eigentümer, Organe der Gesellschaft
- 3 Fairer Partner für die Salzburger:innen
- 5 Das beste Netz für Salzburg
- 6 Potenziale erkennen, Chancen nützen
- 8 Engangiertes Team im Dienst der Kund:innen
- 9 Fünf Schätze unter einem Dach
- 10 Stabile Netze sichern Salzburgs Versorgung
- 11 Jahresabschluss
- 12 Lagebericht 2022 gem. § 243 UGB
- 16 Bilanz zum 31.12.2022
- 16 GuV für das Geschäftsjahr 2022
- 17 Anhang 2022
- 25 Bestätigungsvermerk
- 26 Bericht des Aufsichtsrats

KUND:INNEN IM ZENTRUM UND KONSEQUENTE ARBEIT AN ENERGIEWENDE

Die vergangenen Monate haben die gesamte Energiebranche und damit auch die Salzburg AG wie nie zuvor gefordert. Es ist deutlich geworden, wie zentral eine sichere, verlässliche und leistbare Versorgung mit Energie, Wärme oder Telekommunikation für unser Leben und unseren Lebensstandard ist. Der Preisanstieg an den Energiemärkten führte uns klar vor Augen, wie abhängig wir von internationalen Entwicklungen sind. Der rasche Umstieg auf erneuerbare Energie ist die beste Antwort auf diese Abhängigkeit. Gleichzeitig müssen aber die Bedürfnisse und Anliegen unserer Kund:innen im Zentrum stehen. Die Teuerungen an den internationalen Märkten führten 2022 auch bei der Salzburg AG zu Preisanpassungen. Mit Aktionen für die Kund:innen wurden die Preisanstiege abgefedert. Gleichzeitig wurden Möglichkeiten geschaffen, Menschen, die durch die Teuerungen besonders stark getroffen wurden, gezielt zu entlasten und Härten abzufedern. Das war österreichweit einzigartig.

Trotz aller Herausforderungen bleiben die übergeordneten Ziele unverändert: Für die Salzburg AG gehören die Versorgungssicherheit mit Energie, Wärme und Telekommunikation sowie die Orientierung an den Bedürfnissen der Kund:innen zu den Prioritäten. Als Green Tech Unternehmen treiben wir den Ausbau erneuerbarer Energie konsequent voran, um die Klimaziele zu erreichen. Wir arbeiten an der Breitbandoffensive und verfolgen innovative Geschäftsfelder und Projekte. Gleichzeitig arbeiten wir konsequent an der Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und verbessern unser Angebot im Tourismusbereich. Unser wirtschaftlicher Erfolg ist die Basis für die notwendigen massiven Investitionen in die Energiewende in Salzburg. Die Nähe zu den Kund:innen, Weitblick und Verantwortung für die Region prägen unser Handeln. Wir sind gerade in unsicheren Zeiten ein fairer und zuverlässiger Partner für die Menschen in Salzburg – heute und in der Zukunft.

KEY FACTS GESCHÄFTSJAHR 2022

Umsatzerlöse	2.558,5 Mio. Euro
Bruttoanlagevermögen	4.546,5 Mio. Euro
EBT	16,8 Mio. Euro
Verbindlichkeiten	788,7 Mio. Euro
Eigenkapital inkl. Investitions- und Baukostenzuschüsse	881,7 Mio. Euro
Bilanzsumme	2.145,5 Mio. Euro
Bilanzgewinn	339.100,00 Euro
Eigenmittelquote i. w. S.	41,1 %
Mitarbeiter:innen per Jahresende	2.311

EIGENTÜMER

	in %
Land Salzburg	42,56
Stadt Salzburg	31,31
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	26,13

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER SALZBURG AG

Kapitalvertreter:innen	Stand: 31.12.2022	
Dr. Wilfried Haslauer , Landeshauptmann	Salzburg	Vorsitzender
Dipl.-Ing. Harald Preuner , Bürgermeister	Salzburg	1. Stellvertreter
KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA , Generaldirektor	Linz	2. Stellvertreter
Mag. Anja Hagenauer , Stadträtin	Salzburg	
Mag. Dr. Andreas Kolar , Vorstandsdirektor	Linz	
KommR Sabine Mayrhofer , Land Salzburg	Salzburg	
Dr. Heinrich Schellhorn , Landeshauptmann-Stv.	bis 06.12.2022	Salzburg
Mag. Martina Berthold, MBA , Landeshauptmann-Stv.	ab 06.12.2022	Salzburg
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA , Vorstandsdirektor	Linz	
Dr. Barbara Unterkofler, LL.M. , Bürgermeister-Stv.	Salzburg	
Ing. Simon Wallner , Landtagsabgeordneter	Obertrum	

Arbeitnehmervertreter:innen		
Ing. Dipl.-WIng. (FH) Johann Grünwald , Zentralbetriebsratsvorsitzender	Salzburg	
Friedrich Adelsberger , Betriebsrat	bis 07.11.2022	Salzburg
Andreas Auer , Betriebsrat	ab 07.11.2022	Salzburg
Ute Casagrande-Schmidt , Zentralbetriebsrat	Salzburg	
Herbert Gugerbauer , Betriebsrat	Salzburg	
Wolfgang Wagner , Betriebsrat	bis 29.08.2022	Salzburg
Gerhard Hetz , Betriebsrat	ab 29.08.2022	Salzburg

FAIRER PARTNER FÜR DIE SALZBURGER:INNEN

An den internationalen Energiemärkten gab es 2022 bisher nicht gekannte Verwerfungen. Trotz aller Gegenmaßnahmen konnten Preiserhöhungen nicht verhindert werden. Der Salzburg AG gelang es, mit gezielten Entlastungspaketen Härten abzufedern. Gleichzeitig wurde der Ausbau erneuerbarer Energie weiter fortgesetzt, um unabhängiger zu werden.

Der Krieg in der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland, der globale Wiederanstieg der Nachfrage nach der Coronapandemie waren 2022 bestimmende Faktoren an den internationalen Energiemärkten. Eine Situation der Unsicherheit und Instabilität, in der die Salzburg AG bei allen Entscheidungen eine vernünftige Balance zwischen den Bedürfnissen der Kund:innen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten suchte. Die Lieferreduktionen bei russischem Gas sowie die steigende Nachfrage nach Gas für die Bildung strategischer Reserven führten zu enormen Preisanstiegen an den Spot- und Terminmärkten. Massive Erhöhungen gab es auch am Großhandelsmarkt für Strom, der Preis für das Produkt Base für das Lieferjahr 2023 erreichte Ende August 2022 einen Höchststand von rund 1.000 Euro/MWh. Das war einerseits durch den hohen Gaspreis, andererseits durch ein geringeres Angebot von Atomenergie und erneuerbarer Energie in Europa verursacht. Gegen Jahresende entspannte sich die Situation sowohl auf den Gas- als auch auf den Strommärkten etwas, blieb aber weiterhin sehr volatil und unberechenbar. Auch bei Kohle und Rohöl wurden starke Preissteigerungen verzeichnet, der Preis

von europäischen Emissionszertifikaten hingegen blieb stabil auf hohem Niveau. Das historisch hohe Preisniveau und die stark gestiegene Volatilität an den Märkten stellten große Herausforderungen für den Energiehandel dar. Bei bilateralen Handelsgeschäften erhöhte sich das Kreditrisiko, bei Börsengeschäften mussten durch die Verwerfungen an den Märkten die zu hinterlegenden Sicherheiten angepasst werden. Durch eine risikoaverse Handelsstrategie und aktive Portfoliosteuerung konnten jedoch negative Auswirkungen auf das Unternehmen minimiert und die Sicherheitenleistungen gezielt gesteuert werden.

Preis Anpassungen wurden notwendig

Die hohen Großhandelspreise bei der Beschaffung von Energie führten auch bei den Haushalts- sowie Gewerbekunden zu deutlichen Preiserhöhungen bei Strom und Gas. Ein Teil der Mehrkosten wird durch die Strompreisbremse des Bundes aufgefangen, die bis zu einem Verbrauch von 2.900 kWh im Jahr wirkt. Um Haushalte mit Stromheizungen sowie

Wärmepumpen nicht überproportional zu belasten, wurde ein Paket geschnürt, das die Teuerung durch einen Zuschuss abfedert. Die Salzburg AG unterstützte die Kund:innen bei der administrativen Abwicklung des Energiekostenausgleichs der Bundesregierung. Auch attraktive Pakete, die mehrere Produkte unter dem Motto „ZAMM“ kombinieren, helfen dabei, Geld zu sparen.

Konsequenter Ausbau erneuerbarer Energie notwendig

Die Turbulenzen auf den Energiemärkten haben drastisch vor Augen geführt, wie wichtig der Umstieg von fossiler auf erneuerbare Energie auch für die Unabhängigkeit ist. Mit der Inbetriebnahme des modernisierten Kraftwerks in Rotgülden im Lungau ist ein weiterer Schritt zum Ausbau der Wasserkraft im Bundesland gelungen. Das 1956 errichtete Kraftwerk ist ein Musterbeispiel dafür, wie sich die Effizienz von bestehenden Anlagen steigern lässt: Das Kraftwerk wurde mehr als zwei Kilometer bachabwärts verlegt und dadurch die Fallhöhe zur Energiegewinnung von 100 auf 180 Meter erhöht. Der Effekt: In Rotgülden können statt bisher 6,1 GWh mehr als

zehn GWh pro Jahr erzeugt und 1.100 Haushalte zusätzlich mit sauberem Strom aus Wasserkraft versorgt werden. Gleichzeitig wurden auch die Umweltstandards verbessert – durch die Rückleitung des Wassers in den Ölschützenspeicher wird die bisherige Schwallbelastung in diesem Abschnitt der Mur vermieden. Die Salzburg AG investierte rund zehn Millionen Euro in die Erneuerung und Erweiterung des Kraftwerks Rotgülden. Insgesamt flossen 40 Millionen Euro in Projekte für mehr erneuerbare Energie im Bundesland.

Zwei neue Wasserkraftwerke

Im Jahr 2022 konnten die Genehmigungsplanungen für das Salzach-Kraftwerk Stegenwald und das Wasserkraftwerk Sulzau am Obersulzbach finalisiert werden. Das Kraftwerk Stegenwald wird in langjähriger guter Partnerschaft mit der VERBUND Hydro Power GmbH errichtet werden, das Kraftwerk Sulzau in Kooperation mit der Lichtgenossenschaft Neukirchen. Nach der Erteilung der rechtskräftigen Genehmigungen für die beiden Anlagen konnten im Dezember 2022 die Baubeschlüsse gefasst werden. Das Kraftwerk Sulzau

wird mit drei Turbinen bis zu 18,4 GWh Strom pro Jahr erzeugen und rund 23,5 Millionen Euro kosten. In Stegenwald werden rund 100,5 Millionen Euro investiert, pro Jahr wird das Laufkraftwerk 72,8 GWh Strom liefern.

Viel Potenzial für Sonnenstrom

Das Energieunternehmen hält insgesamt 35 eigene Wasserkraftwerke bzw. Kraftwerksbeteiligungen, viele dieser Anlagen konnten in den vergangenen Jahren durch Modernisierungen in ihrer Leistung und Erzeugung gesteigert werden. Unverzichtbar ist auch die Nutzung der Sonne zur Energieerzeugung. Ziel der Green Tech Company ist es, auch in diesem Erzeugungsbereich konsequent zu wachsen. Das Unternehmen verfügt schon jetzt über zahlreiche Anlagen zur Gewinnung von Sonnenstrom und ist mit seiner auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse gut abgestimmten Produktpalette Haushalten und Unternehmen kompetenter Partner bei der Planung, Errichtung und beim Betrieb von Photovoltaikanlagen. Eine Photovoltaikoffensive für Bauernhöfe im Lungau sowie zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen wie dem Sägewerk Hermann & Müller, der Diakonie oder dem Raiffeisenverband Salzburg zeigen, wie stark sich das Green Tech Unternehmen für den Ausbau der Sonnenenergie engagiert.

Windpark am Windsfeld in Prüfung

Salzburg hat auch Potenzial für die Nutzung von Windenergie. Im Salzburger Landesentwicklungsprogramm wurden elf Vorrangzonen für diese Form der Energiegewinnung durch das Land Salzburg ausgewiesen. Am weitesten gediehen ist der Windpark Windsfeld in der Gemeinde Flachau. Seit 2020 ist das Versorgungsunternehmen mit 20 Prozent an der Windsfeld GmbH beteiligt. Nachdem die Gemeinde mit der Flächenwidmung grünes Licht für die weitere Planung gegeben hat, arbeitet die Salzburg AG gemeinsam mit den Mitgesellschaftern an der Vorbereitung des technischen Projekts sowie der Umweltverträglichkeitsgutachten. Im Werfener Ortsteil Sulzau und auf der Resterhöhe in Mittersill wurden Windmessungen vorgenommen. Auch im Flachgau gab es auf dem Anzenberg und dem Ebenholzspitz erste positive Ergebnisse. Zwei Windmessmasten mit 80 und 100 Metern Höhe wurden an diesen beiden Standorten errichtet, um in den nächsten zwei Jahren mehr Daten über die dort herrschenden Windverhältnisse zu sammeln.

Heizen mit Biomasse und industrieller Abwärme

Auf dem Weg zur Dekarbonisierung Salzburgs kommt Fern- und Nahwärme aus Biomasse sowie aus industrieller Abwär-

me eine große Bedeutung zu. Im Jahr 2022 wurde mit dem Bau des Biomasse-Heizkraftwerks Siezenheim II begonnen. Es soll künftig 8.300 Haushalte mit Fernwärme und 9.700 Haushalte mit Ökostrom versorgen, die thermische Leistung dieser Anlage ist 11,7 MW, die elektrische Leistung beträgt 4,24 MW. Ein weiteres Großprojekt ist die Fernwärmeeinspeisung aus einem Biomasse-Heizkraftwerk, das die Firma Kaindl auf ihrem Werksgelände in Wals-Siezenheim errichten wird. Bisher stammen rund 30 Prozent der Fernwärme in Salzburg aus biogenen Quellen wie Holz, ab 2024 wird dieser Anteil mit dem Biomassekraftwerk Siezenheim II auf 40 Prozent steigen. Auch in Radstadt setzt man auf Fernwärme. Gemeinsam mit dem Sägewerk Kirchner soll ein Biomasseheizwerk mit fünf MW thermischer Leistung errichtet werden, das Energieversorgungsunternehmen hat die Unterlagen für die Genehmigung bei der Behörde eingereicht.

Mehr Ladestationen für Elektromobilität

Im Jahr 2022 ist das Interesse an E-Fahrzeugen massiv gestiegen, es wurden so viele E-Autos zugelassen wie noch nie. Die Nutzer:innen der Ladeinfrastruktur der Salzburg AG sind 2022 von 4.900 auf 8.800 gestiegen – ein Plus von 80 Prozent. Die abgegebene Energiemenge erhöhte sich von rund einer Million

kWh auf 2,99 Millionen kWh. Das erforderte parallel einen konsequenten Ausbau der öffentlichen und privaten Ladeinfrastruktur, den die Salzburg Netz GmbH im Auftrag der Salzburg AG umsetzt. Das Versorgungsunternehmen, das sich seit langem als Wegbereiter von klimafreundlicher Mobilität engagiert, betreibt im Bundesland 735 Ladepunkte, davon 75 Schnellladepunkte. 2022 wurden 24 Hypercharger mit 46 Schnellladepunkten neu errichtet und damit das Angebot stark ausgebaut. Die Green Tech Company versteht sich als aktiver Teil der E-Mobilitätsstrategie des Landes Salzburg, 2022 wurde außerdem eine Kooperation mit Moon Power, einer Tochter der Porsche Holding, abgeschlossen, um gemeinsam die E-Mobilität voranzutreiben.

Sichere Wasserversorgung

Im Bereich der Wasserversorgung – bei der Salzburg Netz GmbH laufen auch die Wasseranschlüsse der Stadt Salzburg zusammen – wurden 2022 rund 4.000 Meter Trinkwasserleitungen erneuert und saniert. Außerdem ging in Glaserbach ein neuer Hochbehälter mit 150 Kubikmeter Fassungsvermögen und UV-Desinfektionsanlage in Betrieb. Auch das ist ein entscheidender Baustein, um die Sicherheit der Versorgung mit wichtigen Lebensgrundlagen zu erhöhen.

DAS BESTE NETZ FÜR SALZBURG

Stabile und schnelle Internetverbindungen gehören längst zu den Grundbedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft. Salzburg ist dank des konsequenten Ausbauprogramms der Salzburg AG das am besten mit Breitbandinfrastruktur versorgte Bundesland Österreichs.

Das leistungsfähige Internet der Salzburg AG überzeugt nicht nur die Kund:innen. Es wurde 2022 erneut auch von renommierten Fachzeitschriften zum besten Internet im Bundeslandvergleich gekürt. Zum vierten Mal in Folge erhielt CableLink – die Marke der Salzburg AG für Internet, Kabel-TV und Telefonie – die Bestnote „Sehr gut“ und blieb bei der Gesamtpformance aus Anwendersicht unangefochten Nummer eins. Dabei wurden die Kriterien des sechs Monate laufenden Tests verschärft und erstmals auch Upload-Geschwindigkeiten und ultrakurze Latenzzeiten in die Beurteilung miteinbezogen. Auch vom Internet-Fachmagazin „connect“ gab es wieder Bestnoten, die Salzburg AG wurde zum dritten Mal Sieger unter den lokalen Anbietern. Mit 943 von 1.000 Punkten konnte CableLink in den Kategorien Highspeed, Web-Services und Web-TV überzeugen.

Digitalisierung vorantreiben

Hinter diesen hervorragenden Ergebnissen steht ein konsequentes Investitionsprogramm in das Breitband- und Glasfasernetz. Salzburg ist das am besten mit Breitbandinfrastruktur versorgte Gebiet Österreichs. Das schätzen nicht nur die privaten Haushalte als Internetkunden, es ist auch eine wich-

tige Voraussetzung für die Digitalisierung und damit für den Erfolg des gesamten Wirtschaftsraums. Um den Standard zu halten und weiter zu verbessern, investierte die Salzburg AG 2022 rund 40 Millionen Euro.

Gigabit-fähiges Internet für alle Kund:innen

Das Kabelnetz (Koaxial- und Glasfaserkabel) ist die Basis der guten Versorgung. Es wurde 2022 auf die neue Software DOCSIS 3.1 umgestellt, um die Stabilität des Netzes weiter zu verbessern und den Kund:innen hohe Datenraten zur Verfügung zu stellen. Eine Herausforderung bei dieser Umstellung waren Kostensteigerungen und Lieferverzögerungen bei Komponenten und Modems.

Glasfaserausbau forcieren

Trotz einer schwierigen Liefer- und Bausituation konnte auch der Ausbau der Fiber-to-the-Home-Technologie (FTTH) sowie des Glasfasernetzes konsequent vorangetrieben werden. Die Arbeiten daran wurden von der Salzburg Netz GmbH im Auftrag der Salzburg AG durchgeführt. Mit Ende des Jahres 2022 waren 130 Glasfaser-/FTTH-Knoten in mehr als 70 Salzburger Gemeinden in Betrieb. Wie attraktiv diese superschnellen An-

schlüsse sind, zeigt das Interesse der Kund:innen: Mehr als die Hälfte von 5.200 Neuanschlüssen wurde mit FTTH realisiert.

In Wals-Siezenheim konnte 2022 die Breitbandinfrastruktur in den Ortsteilen Viehhausen, Siezenheim und Walserfeld weiter aufgerüstet werden, rund 250 Haushalte in diesen Ortschaften haben nun über FTTH Zugang zum Highspeed-Internet.

Pläne in der Steiermark

Im Zuge ihres Vorhabens hat die Salzburg AG ihre Telekommunikationsaktivitäten auf die Steiermark ausgeweitet. In der Gemeinde Schladming erfolgte im Ortsteil Vorberg im Oktober 2022 der Baustart für den Ausbau des Glasfasernetzes, in der Gemeinde Ramsau am Dachstein wurde ebenfalls mit den Vorbereitungen für die Erweiterung des Netzes begonnen.

Mehr 5G-Funkstandorte

Im Plan liegt die Salzburg AG beim Aufbau von 5G-Funkstandorten, um auch jene Gebiete mit leistungsfähigem Internet zu versorgen, die geografisch und wirtschaftlich über Kabel

schlecht erreichbar sind. So wurden in den vergangenen Jahren insgesamt 180 Funkstandorte im Land Salzburg auf den neuesten Stand gebracht sowie 30 Standorte in der Steiermark geschaffen. Seit 2019 verfügt das Green Tech Unternehmen über 5G-Frequenzen, die ein zentrales Standbein der Ausbaustrategie im Bereich Telekommunikation sind.

Kabel-TV, Internet und Telefonie

Die Marke CableLink steht nicht nur für Internet, sondern auch für Kabel-TV und Telefonie. CableLink TV bietet Zugang zu rund 160 TV-Sendern, davon 50 in HD-Qualität. CableLink TV Plus ermöglicht zahlreiche zusätzliche Features, wie TV-Programm auf Abruf oder die Nutzung einer Videothek. Mit dem im Oktober neu eingeführten Produkt CableLink Kombi werden Privatkund:innen angesprochen, die Salzburgs bestes Internet mit TV Plus zu einem günstigen Kombitarif verbinden wollen. Mit ihrer Marke CableLink konnte die Salzburg AG auch 2022 ein solides Wachstum erzielen. Und das, obwohl in anderen Bundesländern die Märkte für Breitband-Festnetzinternet stagnieren oder sogar schrumpfen.

POTENZIALE ERKENNEN, CHANCEN NÜTZEN

Neue Ideen und Geschäftsfelder bieten die Möglichkeiten für künftiges Wachstum. Die Salzburg AG fördert deshalb gezielt Innovationen und beteiligt sich an interessanten Projekten und Startups.

Die Idee, mit smarten Schließfächern die Zustellung von Paketen zu erleichtern, ist eine Erfolgsgeschichte: MYFLEXBOX hat sich als Corporate Startup, das bei der Salzburg AG Innovation Challenge 2018 präsentiert wurde, binnen weniger Jahre zum größten anbieterunabhängigen Smart-Locker-Netzwerk Österreichs entwickelt und ist weiter auf Expansionskurs. Mit der Ausgliederung von MYFLEXBOX als 100-prozentige Tochter der Salzburg AG wurde im Sommer 2022 ein wichtiger Schritt für weiteres Wachstum gesetzt.

Die intelligenten Paketstationen ermöglichen es, rund um die Uhr und kontaktlos Lieferungen abzuholen oder zum Versand zu deponieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit Paketdienstleistern und einem engen Netzwerk an Standortpartnern konnte sich MYFLEXBOX als wichtige Plattform für Smart-City-Logistik etablieren. Seit Herbst 2022 ist MYFLEXBOX mit ersten intelligenten Paketstationen auch in Deutsch-

land präsent und arbeitet intensiv daran, ein ähnlich dichtes Netz aufzubauen wie in Österreich. Im Fokus stehen die Ballungsräume Berlin, München, Hamburg und das Ruhrgebiet.

Software-Startup für Energiemanagement

Ideen, die aus dem Unternehmen heraus entstehen, zu interessanten Geschäftsmodellen weiterzuentwickeln, ist eine Schiene des Innovationskurses des Green Tech Unternehmens. Sich an vielversprechenden Projekten und Startups zu beteiligen, ein weiterer Baustein der Innovationsstrategie. Eines dieser jungen Unternehmen ist die Reisenbauer Solutions GmbH. Im Rahmen der Green Tech Ventures ist die Salzburg AG im Dezember 2022 mit zwölf Prozent an dem auf Softwarelösungen für E-Mobilität, Energiemanagement und Gebäudeautomatisierung spezialisierten Unternehmen eingestiegen. Gemeinsam sollen Anwendungen im Bereich Internet of Energy weiterentwickelt und die Vernetzung und Steuerung von

Anlagen bei Energiegemeinschaften beschleunigt werden. Mit der Software von Reisenbauer Solutions können Energie und Energieströme identifiziert, ausgewertet und in Folge effizient genutzt werden. Die Salzburg AG setzt diese Lösungen im B2B-Bereich ein.

Begleiter auf dem Weg zu CO₂-Neutralität

Vertrieben werden solche Lösungen künftig über one2zero, einem Corporate Startup der Salzburg AG, das als Full-Service-Partner Kund:innen auf ihrem Weg zur CO₂-Neutralität begleitet. Das Startup unterstützt Unternehmen bei der Erfassung ihrer Emissionen und sucht Lösungen, um diese Emissionen zu verringern und klimaneutral zu werden. one2zero hat 2022 den „Zero Emission Index Österreich“ publiziert und darin Best-Practice-Beispiele von Unternehmen und Organisationen gesammelt, die mit konkreten Maßnahmen in Richtung Klimaneutralität vorangehen.

Elektromobilität noch attraktiver machen

Elektromobilität kommt im Hinblick auf die Senkung der CO₂-Emissionen eine zentrale Rolle zu. Die Salzburg AG hat schon früh begonnen, Elektromobilität zu forcieren und eine entsprechende Ladeinfrastruktur aufzubauen. Vor diesem Hintergrund ist die 2022 geschlossene, strategische Partnerschaft im Rahmen des Corporate-Venture-Capital-Programms mit dem Startup ALVERI nur logisch. Das junge Unternehmen aus Oberösterreich verfolgt spannende Ansätze, um Elektromobilität noch attraktiver zu machen. Es hat einen autonomen Laderoboter entwickelt und eine App erstellt, die Interessent:innen an-hand ihres Fahrverhaltens das passende E-Auto vorschlägt. Ziel von ALVERI ist es, nachhaltige Mobilität für alle intuitiv, einfach und leistbar zu machen – eine Vision, die sich mit jener der Salzburg AG als Partner für E-Mobilität deckt. Das Green Tech Unternehmen ist mit zehn Prozent bei dem oberösterreichischen Startup eingestiegen.

Digitale Plattform für Energiegemeinschaften

Um einfache und für die Nutzer:innen komfortable Lösungen geht es auch bei Enox.Share, einer digitalen Plattform, die das Green Tech Unternehmen entwickelt hat, um Energiegemeinschaften beim Zusammenschluss, bei der Erzeugung und beim Austausch ihrer Energie optimal zu unterstützen. In einem Pilotversuch wurde Enox.Share bei einer Energiegemeinschaft in Hallwang bei Salzburg ausprobiert. Die Druckerei Roser hat eine PV-Anlage auf dem Dach eines Unternehmensgebäudes errichtet, an den Wochenenden können die Nachbarn den erzeugten Strom nutzen. Abgewickelt wird das über die Plattform Enox.Share. Auch in Thalgau, wo die Gemeinde auf einem kommunalen Gebäude eine Photovoltaikanlage installiert hat, wird Enox.Share in einem Pilotversuch verwendet, um die rund 20 Nutzer:in-

nen dieser Erzeugungsanlage zusammenzuschließen und die Energie gemeinsam zu nutzen. Präsentiert wurde Enox.Share als neues Produkt der Green Tech Company auf der salz21, einer Fachmesse für Innovation im Wirtschaftsraum Salzburg.

Stromverbrauch optimieren

Auch mit der AVA App ist es gelungen, ein Service vorzustellen, das genau den Bedürfnissen und Wünschen der Kund:innen entspricht. Die App unterstützt Haushalte mit Photovoltaikanlagen dabei, ihren Stromverbrauch so zu steuern, dass sie die selbst produzierte Energie möglichst optimal nutzen. Man kann Geräte wie Geschirrspüler oder Waschmaschine genau in den Zeiträumen betreiben, in denen viel eigener Strom zur Verfügung steht, und senkt damit seine

Kosten für Energie. Die App wurde im Dezember vorgestellt und im ersten Monat von über 700 Nutzer:innen aus dem App Store geladen.

Energieeffizienz für Skigebiete

Die Beteiligung an Energiegemeinschaften kann auch für kleinere Skigebiete interessant sein, um lokale erneuerbare Quellen zur Stromerzeugung auszuschöpfen. Die Möglichkeiten von Energieeinsparungen sowie die Erhöhung der lokalen Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen standen im Fokus des Forschungsprojekts „Clean Energy for Tourism (CE4T)“, das unter der Leitung der Salzburg AG Skigebiete, Forschungseinrichtungen und Praktiker zusammenbrachte. Unter anderem wurde untersucht, welche Betriebsformen in Nebensaisonen am energieeffizientesten sind und wie Skige-

biete ihren Energieverbrauch optimieren können. Ein Dashboard verbessert das Monitoring und liefert Daten, um Energie möglichst günstig zu beschaffen. Ziel ist es, mit Hilfe digitaler Technik den Wintertourismus energieeffizienter zu machen und zu dekarbonisieren.

Gut entwickelt haben sich auch jene innovativen Unternehmen, an denen sich die Salzburg AG in den vergangenen Jahren im Rahmen des Corporate-Venture-Capital-Programms beteiligt hat. Unter anderem ist das Green Tech Unternehmen Partner bei cognify, einem Salzburger Startup, das eine automatisierte Lösung für effizienten Energiehandel entwickelt hat, oder bei Ocean Maps, einem Spezialisten für die Unterwasservisualisierung von Kraftwerken.

ENGAGIERTES TEAM IM DIENST DER KUND:INNEN

Hinter der Arbeit der Salzburg AG stehen 2.400 Menschen, die als Team jeden Tag ihr Bestes geben. Dafür braucht es Chancengleichheit, Vielfalt und Rahmenbedingungen, damit sich alle mit ihren Talenten und Ideen entfalten können. Ein gutes Umfeld, um mit Innovationsgeist die Zukunft zu gestalten.

Chancengleichheit, Fairness und innerbetriebliche Frauenförderung: Das sind Werte, für die jene Unternehmen stehen, die mit dem equaliA Gütesiegel des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft ausgezeichnet werden. Die Salzburg AG darf das Gütesiegel seit Oktober 2022 führen. Es ist eine Anerkennung für die vielen Maßnahmen, mit denen das Green Tech Unternehmen Chancengerechtigkeit und Vielfalt unterstützt.

#DIEzukunft

Das vor zwei Jahren implementierte Programm #DIEzukunft hat das Ziel, die Entwicklungsmöglichkeiten von allen Beschäftigten im Sinne der Vielfalt zu erhöhen. Das Programm steht für Chancengleichheit sowie wertschätzende und diskriminierungsfreie Rahmenbedingungen. Mit Erfolg: Lag der Frauenanteil im Unternehmen beim Start des Programms noch bei 16,5 Prozent, stieg er bis Ende 2022 auf 18,7 Prozent. Der Anteil weiblicher Führungskräfte erhöhte sich im selben Zeitraum von 5,4 auf 11,2 Prozent. Im Jahr 2022 waren 30 Prozent aller Neuanstellungen Frauen. Trotzdem gibt es noch viel Entwicklungspotenzial. In den vergangenen Jahren ist es durch eine Vielzahl gezielter Maßnahmen gelungen, mehr Frauen – vor allem auch in

technischen Bereichen – anzusprechen und sie in ihrer Karriere zu unterstützen.

Partnerschaftliche Aufteilung der Kinderbetreuung ermöglichen

Das Unternehmen, das rund 2.400 Mitarbeiter:innen beschäftigt, setzt dabei auf flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten und fördert eine partnerschaftliche Aufteilung der Kinderbetreuung. Führungspositionen können in Teilzeit – ab 30 Arbeitsstunden – übernommen werden. Das macht es für Frauen und Männer einfacher, Beruf und Familie zu vereinbaren. Das aktive Karenzmanagement, das 2022 im Unternehmen etabliert wurde, erlaubt es durch systematische Gespräche vor und während der Karenz, besser auf individuelle Bedürfnisse einzugehen, und erleichtert die Rückkehr in den Beruf. Ein schneller Wiedereinstieg von Frauen und längere Väterkarenzen werden gezielt unterstützt. 2022 wurde auch erstmals eine betriebliche Ferienbetreuung in Form von adventure camps angeboten.

Jungen Menschen Karrieren eröffnen

Viele Karrieren bei der Salzburg AG beginnen mit einer Lehre oder einem Traineeprogramm. Im Herbst 2022 fingen 18

junge Menschen mit ihrer Lehrausbildung an, insgesamt absolvieren mehr als 60 Jugendliche eine Lehre beim Green Tech Unternehmen. Es bildet unter anderem in Berufsfeldern wie Elektro- und Metalltechnik, Kfz-Technik, Elektronik oder Vermessungstechnik aus. Ziel ist es, die jungen Menschen im Unternehmen zu behalten und ihnen attraktive Karriereperspektiven zu eröffnen. Absolvent:innen von MINT-Studien können als Trainees erste Erfahrungen sammeln und in den Beruf einsteigen. Im November starteten zehn Trainees. Während des 18-monatigen Programms arbeiten sie in mindestens drei unterschiedlichen Unternehmensbereichen, erhalten Unterstützung durch ein Mentoring und verantworten eigene Projekte.

Um die Diversität im Unternehmen zu fördern, nimmt die Salzburg AG regelmäßig am Job-Speed-Dating des Vereins fairMATCHING teil. Dabei sollen Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen. Bei Bedarf werden den neuen Mitarbeiter:innen Deutsch- und Englischkurse angeboten.

Österreichischer Leitbetrieb und zusätzliche Infopoints

Das Unternehmen wurde 2022 als österreichischer Leitbetrieb zertifiziert. Dabei wurde neben der Nachhaltigkeit des

Unternehmens auch die Orientierung an Mitarbeiter:innen und Stakeholdern hervorgehoben und anerkannt.

Die Nähe zu den Kund:innen ist dabei eines der Qualitätskriterien. Für noch mehr Service vor Ort eröffnete das Unternehmen 2022 zusätzliche Infopoints. So sind in Bruck an der Glocknerstraße, in Golling und in St. Johann im Pongau neue Anlaufstellen für Kund:innen entstanden. In St. Michael im Lungau konnte im September eine Außenstelle des Callcenters des Energieunternehmens eröffnet werden. Sie bietet sechs ganzjährige Arbeitsplätze in der Region und trägt dazu bei, dass die Salzburg AG rund um die Uhr für telefonische Beratung erreichbar ist.

Steigerung bei Energieberatung

Die Energieberatung ist eine zentrale Serviceleistung der Salzburg AG. Mittlerweile wurden bereits rund 5.600 Beratungen im Jahr 2022 durchgeführt. Dabei werden die Erstberatungen telefonisch oder online abgehalten und erst in einem nächsten Schritt ein Termin vor Ort vereinbart. Photovoltaikanlagen oder Möglichkeiten des Heizungstausches sowie Energiesparpotenziale standen bei den Kund:innen im Fokus des Interesses.



FÜNF SCHÄTZE UNTER EINEM DACH

Unter dem Markendach „Fünf Schätze“ befinden sich fünf touristische Attraktionen auf Erfolgskurs: FestungsBahn, MönchsbergAufzug, Museum WasserSpiegel, SchafbergBahn und WolfgangseeSchiffahrt.

Es sind Erlebnisse und Ausflugsziele, die Einheimische und Gäste gleichermaßen begeistern: eine Fahrt mit der FestungsBahn, eine Sonnenuntergangstour auf den Schafberg, romantische Stunden auf einem der Schiffe auf dem Wolfgangsee, ein Abstecher zur Aussichtsterrasse über die Salzburger Altstadt mit dem MönchsbergAufzug oder das Eintauchen in die Geschichte der Trinkwasserversorgung im Museum WasserSpiegel. Diese Erlebnisse noch bekannter und als Gesamtpaket wahrnehmbar zu machen, ist das Ziel der Salzburg AG Tourismus GmbH. Das Unternehmen fasst die fünf touristischen Betriebe der Salzburg AG unter dem 2022 neu entwickelten Markendach „Fünf Schätze“ zusammen und vermarktet sie erfolgreich. Das im Vorjahr entwickelte 5-Schätze-Ticket trägt diesem gemeinsamen Auftritt Rechnung und verbindet die fünf Ausflugsziele in Salzburg und im Salzkammergut.

Um Synergien zu nutzen und die Organisation zu optimieren, wurden mit 1. Juli die Salzkammergutbahn GmbH und die Salzburg AG Tourismus Management GmbH in die Salzburg AG Tourismus GmbH umfirmiert. Das eröffnet auch neue Möglichkeiten in der Personalstrategie.

ErlebnisQuartier

Neben organisatorischen Veränderungen, der Digitalisierung der touristischen Angebote und der Entzerrung der Saisonen beschäftigten die Salzburg AG Tourismus GmbH zahlreiche Investitions- und Bauprojekte. Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der Bauarbeiten der neuen Talstation, die als Erlebnis-Quartier im Frühjahr 2023 eröffnet wurde. Die Talstation ist damit nicht nur Bahnhof sondern beherbergt eine Museumszone, ein Restaurant und einen großzügigen Veranstaltungsbe- reich. Im gesamten Sanierungsprogramm der SchafbergBahn, welches den Neubau der Talstation, die Sanierung der gesamten Gleisanlagen sowie die Modernisierung der Energie und Wasserversorgung der Betriebsgebäude inkludiert, wurden rund 30 Millionen Euro inkl. jeweils 6 Millionen Euro Förderungen seitens der Länder Oberösterreich und Salzburg investiert.

Erneuerung der Gleisanlagen

Die 2018 begonnene Sanierung der Gleisanlagen – ein Projekt mit einer geplanten Gesamtinvestition von 18 Millionen Euro – wurde 2022 fortgesetzt. Im Fokus standen die Erneuerung der Bahnsteige und Gleise im Bereich der Talstation. Zwei zu-

sätzliche Weichen erleichtern den Betriebsablauf. Bei der Ausweiche Schafbergalm wurden ebenfalls die Bahnsteige und Weichen erneuert. Die Weichen können per Funk gesteuert und beheizt werden, verbessert wurden auch die Wasserversorgung sowie die elektrische Ausrüstung. Zusätzlich gab es an Fahrzeugen, Infrastruktur und Gebäuden der fünf Betriebe Erhaltungs- und Sanierungsarbeiten, unter anderem wurde das Seil der FestungsBahn getauscht.

Tourism digital: 5schaetze-reise.at

Sehr beliebt bei den Gästen ist das digitale Angebot 5schaetze-reise.at, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Damit kann man die fünf Attraktionen virtuell erkunden, an einem interaktiven Spiel teilnehmen, einen Audioguide hören oder 360-Grad-Panoramatouren genießen. Das digitale Angebot ergänzt den eigentlichen Besuch bei den fünf Ausflugszielen und macht Lust, die fünf Schätze besser kennenzulernen.

Regionale Verankerung:

Zahlreiche Veranstaltungen und Kooperationen

Mit Aktionstagen und Events ist es gelungen, viele neue Besu-

cher:innen anzusprechen. Es gab ein Fest anlässlich des Jubiläums 130 Jahre FestungsBahn, eine Kooperation mit dem Künstler Leon Löwentraut, SeeGourmet Genussfahrten, Piratenschiffahrten, den Picknicktag am Mönchsberg in Kooperation mit dem Altstadtverband Salzburg und dem Vielklang Festival und auch die romantischen Sonnenuntergangsfahrten auf den Schafberg. All diese Veranstaltungen und Kooperationen erhöhten die Sichtbarkeit der Attraktionen nach außen und trugen zur Weiterentwicklung des touristischen Angebots bei.

Steigende Besucher:innenzahlen

Der Erfolg all dieser Maßnahmen lässt sich an den Besucher:innenzahlen messen. Diese bewegen sich auf das Niveau vor der Pandemie zu. Die FestungsBahn erzielte ein Plus von 158 Prozent auf 1,626 Millionen Gäste, der MönchsbergAufzug beförderte 416.000 Menschen, um 65 Prozent mehr als 2021. Die WolfgangseeSchiffahrt verzeichnete um 74 Prozent mehr Gäste und beförderte damit 493.000 Personen, die SchafbergBahn wurde von 289.500 Menschen – um 22 Prozent mehr als im vorangegangenen Jahr – genutzt.

STABILE NETZE SICHERN SALZBURGS VERSORGUNG

Die Salzburg Netz GmbH, 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG, investierte 2022 rund 100 Millionen Euro in die Strom- und Gasnetze. Auch die Anschlüsse für Internet, Kabel-TV, Wasser und Fernwärme laufen bei der Netzgesellschaft zusammen.

Knapp 18.000 Kilometer beträgt die Länge des Stromnetzes im Bundesland Salzburg, jene des Gasnetzes etwas mehr als 2.000 Kilometer. Die Netze sind das Herzstück der sicheren und verlässlichen Energieversorgung. Die Salzburg Netz GmbH, eine 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG, ist für den Betrieb, die Instandhaltung und Wartung dieser unerlässlichen Energieinfrastruktur zuständig. Dazu gehören neben den Leitungen im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich auch 27 Umspannwerke und mehr als 5.000 Trafostationen sowie die für das Gasnetz nötigen Hoch-, Mittel- und Niederdruck-Regelanlagen. Die Salzburg Netz GmbH, die rund 700 Mitarbeiter:innen beschäftigt, investierte 2022 rund 100 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung der Leitungsinfrastruktur. Das gewährleistet auch in Zukunft die Versorgungssicherheit und die hohe Qualität der Netze.

Umstellung auf Smart Meter läuft

Das größte Projekt ist die Umstellung der herkömmlichen Stromzähler auf moderne Smart Meter. Bis 2024 sollen alle 470.000 Geräte im Bundesland Salzburg ausgetauscht sein. Um das zu bewerkstelligen, erneuern die Techniker:innen der Salzburg Netz GmbH rund 6.500 Zähler pro Woche. Bis Ende 2022 war eine Ausbaustufe von 45 Prozent erreicht. Rund 100 Mitarbeiter:innen sind in das Projekt involviert, neben dem physischen Austausch der Geräte sind auch neue Prozesse und IT-Systeme einzuführen. Insgesamt investiert die Salzburg Netz GmbH über mehrere Jahre rund 185 Millionen Euro in den Roll-out der Smart Meter. Die neuen Zähler informieren die Kund:innen über ihren aktuellen Energieverbrauch und damit über mögliche Einsparungspotenziale. Sie sind auch eine wichtige Infrastruktur, um erneuerbare Energie – bei-

spielsweise aus privaten Photovoltaikanlagen – ins Netz einzuspeisen und abrechnen zu können.

380-kV-Trasse führt 110-kV-Leitungen mit

Ein weiteres Großprojekt ist die Erneuerung, Verlegung sowie Teilverkabelung von 110-kV-Leitungen im Bundesland Salzburg. Der Bau der 380-kV-Salzburgleitung durch die Austrian Power Grid AG bringt die Möglichkeit, bestehende 110-kV-Leitungen der Salzburg Netz GmbH mit der neuen Trasse zusammenzulegen. Dadurch werden mehrere Leitungsabschnitte nicht mehr gebraucht und können abgebaut werden. Die Errichtung der 380-kV-Masten verlief plangemäß, gearbeitet wurde 2022 in allen sechs Baulosen zwischen Elixhausen und Kaprun.

Gas-Hochdruckleitung zwischen Salzburg und Tirol

Die geplante Gas-Hochdruckleitung N-1 zwischen Salzburg und Tirol erhöht als innerösterreichische Transitverbindung die Versorgungssicherheit mit Gas. Durch die rund 23 Millionen Euro umfassende Investition wird Tirol an das Marktgebiet Ost angebunden. Für den Abschnitt Puch-Hallein wurde 2022 der Bescheid erteilt, jener für den Abschnitt Saalfelden-Hochfilzen ist noch ausständig. Die Arbeiten an der Trasse wurden 2022 ausgeschrieben. Neu- und Umbauarbeiten der Regelstationen im Tennengau und Pongau konnten abgeschlossen werden. Die Fertigstellung der Leitung ist für 2024 geplant.

JAHRES- ABSCHLUSS

INHALTSVERZEICHNIS

- 12 Lagebericht 2022 gem. § 243 UGB
- 16 Bilanz zum 31.12. 2022
- 16 GuV für das Geschäftsjahr 2022
- 17 Anhang 2022
- 24 Bestätigungsvermerk
- 25 Bericht des Aufsichtsrats

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 GEMÄSS § 243 UGB

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2022 war geprägt von den europaweit schwersten energiewirtschaftlichen Verwerfungen seit Jahrzehnten. Bereits Ende 2021 beginnend – jedoch verstärkt durch den am 24. Februar 2022 begonnenen militärischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine – haben sich die Energiepreise bei erhöhter Volatilität auf den Großhandelsmärkten vervielfacht. Daraus ergaben sich für Energieversorgungsunternehmen massive Herausforderungen.

Die Salzburg AG setzte ihren Kurs konsequent fort, das Land Salzburg schneller an die Klimaziele heranzuführen, die Versorgungssicherheit zu garantieren und eine flächendeckende Versorgung mit Breitbanddiensten sicherzustellen. Damit sind die Weichen für bestehende und neue Geschäftsfelder optimal gestellt, mit der Fokussierung auf Bereiche wie Digitalisierung und erneuerbare Energien.

Bei der gesamten Stromenergieverwendung kam es im Geschäftsjahr 2022 zu einem leichten Rückgang auf 14.258,9 Millionen kWh (Vorjahr: 14.299,2 Millionen kWh). Dabei sank der Absatz an Endkund:innen (3.307,2 Millionen kWh; Vorjahr: 3.387,7 Millionen kWh), das Handelsvolumen (10.722,8 Millionen kWh; Vorjahr: 10.708,9 Millionen kWh) bewegte sich annähernd auf Vorjahresniveau. Der Eigenverbrauch lag über dem Vorjahreswert.

Das Unternehmen verfügt über einen Kraftwerkspark von 31 Wasserkraftwerken (15 Speicherkraftwerke und 16 Laufkraftwerke) mit einer Engpassleistung von 455 MW und einem Arbeitsvermögen von 1.211 GWh. Weiters befinden sich erdgasbefeuerte Heiz(-kraft-)werke, Biomasse-Heiz(-kraft-)werke, Biogas-Blockheizkraftwerke sowie mehrere Photovoltaik-Anlagen – sowohl in Österreich als auch in Deutschland – im Eigentum des Unternehmens. Zusätzlich bestehen obligatorische Strombezugsrechte an drei Donaukraftwerken mit einer Gesamtleistung von 39 MW und einem Arbeitsvermögen von 249 GWh. Die Eigenerzeugung aus diesem Kraftwerkspark stellt für die Salzburg AG eine wichtige Grundlage für die Stromversorgung im Bundesland Salzburg dar.

Die Erzeugung der Wasserkraftwerke sank im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent und erreichte

einen Wert von 1.344 GWh (Vorjahr: 1.390 GWh, jeweils mit den Donaubeteiligungen). Grund für den Rückgang ist die unterdurchschnittliche Wasserführung. Ein weiterer Beitrag zur Stärkung der eigenen Stromproduktion aus Wasserkraft war die Inbetriebnahme des erneuerten Kraftwerkes Rotgülden. Die Jahreserzeugung steigt hier auf mehr als zehn GWh an, das entspricht dem Durchschnittsverbrauch von 3.000 Haushalten jährlich.

Die Stromerzeugung der fossil gefeuerten Heizkraftwerke lag mit 278 GWh um rund 5,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Einsatz der Heizkraftwerke war aufgrund der temperaturbedingt geringen Wärmenachfrage im vierten Quartal eingeschränkt. Die Erzeugung der Photovoltaik-Anlagen lag bei 7,5 GWh und damit 1,8 Prozent über dem Vorjahr.

Bei Erdgas ist im Geschäftsjahr 2022 ein Rückgang der Gesamtabgabe festzustellen. Der Wert einschließlich Eigenbedarf in den betriebseigenen Heizkraftwerken lag 2022 bei 18.838,0 Millionen kWh und damit um 33,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 28.314,8 Millionen kWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Bereich Energiehandel zurückzuführen. Die Handelsgeschäfte erreichten einen Wert von 16.028,6 Millionen kWh (Vorjahr: 25.275,4 Millionen kWh). Bei den Endkund:innen konnten 1.813,2 Millionen kWh (Vorjahr: 1.792,8 Millionen kWh) abgesetzt werden. Der gesamte Eigenverbrauch verringerte sich ebenfalls um 20,1 Prozent.

Gemäß den Unbundling-Bestimmungen ist das regulierte Strom- und Gasnetz an die Salzburg Netz GmbH verpachtet. Seit 2019 läuft im Stromnetz die vierte fünfjährige Regulierungsperiode. Die Stromnetzabgabe an Endkund:innen im Netz der Salzburg Netz GmbH ist um 1,2 Prozent auf 3.581,9 Millionen kWh gesunken. Auch im Gasnetz ist eine mehrjährige Regulierungsperiode umgesetzt worden, 2022 war das letzte Jahr der dritten Regulierungsperiode der Anreizregulierung. Die Gasnetzabgabe an Endkund:innen ist um 15,7 Prozent auf 2.851,1 Millionen kWh gesunken.

Die Gesamtabgabe im Fernwärmebereich inklusive Verlusten lag mit 891,5 Millionen kWh um 8,6 Prozent unter dem Vor-

jahresniveau. Im Sommer 2022 wurde nach rund 28.000 Betriebsstunden eine große Revision der Gasturbine im HKW-Mitte durchgeführt. Unter anderem wurde der 18 Tonnen schwere Rotor mit drei Schaufelreihen zu je 70 Schaufeln ausgebaut und begutachtet. Rechtzeitig zu Beginn der Heizsaison ging das Heizkraftwerk mit 1. September 2022 wieder in Betrieb.

Die Wasseraufbringung der Salzburg AG ist mit 11,6 Millionen m³ im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent gestiegen. Der diesjährige Anstieg ist gegenläufig zu den in den Vorjahren beobachteten Rückgängen. Der darin enthaltene Fremdbezug im Geschäftsjahr 2022 blieb mit 1,2 Millionen m³ im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Der Bereich Telekom erzielt schon seit Jahren ein konstantes Wachstum, so auch im Geschäftsjahr 2022. Die Kundenzahlen konnten im Bereich Internet erneut gesteigert werden, die Anschlusszahlen beim Kabelfernsehen sind hingegen leicht zurückgegangen. In diesem Jahr haben das Internet-Fachmagazin „connect“ sowie das „PC Magazin“ erneut bestätigt, dass die Salzburg AG das leistungsfähigste Internet im gesamten Bundesland Salzburg anbietet. Im Berichtsjahr wurde das Bundesland Salzburg nahezu flächendeckend mit Kabel-TV-Signalen von der Salzburg AG versorgt. Darüber hinaus betreibt die Salzburg AG im benachbarten Oberösterreich (Mondsee, Zell am Moos, St. Lorenz und St. Pantaleon) sowie in der Steiermark (Bad Aussee und Schladming) Telekomnetze.

Im Bereich Verkehr hat das Nachlassen der COVID-19-Auswirkungen zu einem Anstieg der Fahrgastzahlen geführt, jedoch liegen die Zahlen weiterhin hinter dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zurück. Der Bereich Obus erreichte mit 30,1 Millionen Fahrgästen eine Steigerung um 21,0 Prozent zum Vorjahr. Im Jahr 2022 wurden sieben Obusse in Betrieb genommen, weitere sechs Fahrzeuge wurden angezahlt. In Summe wurden hierfür 7,0 Millionen Euro investiert, weitere 2,1 Millionen Euro wurden in die Remise Alpenstraße investiert.

Die Salzburger Lokalbahn beförderte im Berichtszeitraum 3,3 Millionen Fahrgäste, womit die Anzahl der beförderten Personen um 22,2 Prozent gestiegen ist.

Es wurde ein umfangreiches Modernisierungsprogramm für die Salzburger Lokalbahn aufgesetzt, das über Fördermittel vom Land Salzburg und dem Bundesministerium für Klimaschutz finanziert wird. Dieses sieht über mehrere Jahre hinweg massive Investitionen in die bestehende Strecke sowie selektive zweigleisige Ausbauten vor.

Weiters betreibt die Salzburg AG im Auftrag des Landes Salzburg die im Jahr 1898 eröffnete Pinzgauer Lokalbahn. Hier wurden im Geschäftsjahr 2022 0,7 Millionen Fahrgäste befördert, womit der Vorjahreswert um 34,0 Prozent überschritten wurde.

Von Mitte Dezember 2009 bis Dezember 2021 betrieb die Salzburg AG gemeinsam mit der „Die Länderbahn GmbH DLB“ (vormals Regental Bahnbetriebs-GmbH) das Tochterunternehmen Berchtesgadener Land Bahn GmbH, das den regionalen Schienenverkehr im benachbarten Bayern zwischen Freilassing und Berchtesgaden durchführte. Nach Beendigung des Fahrbetriebes befindet sich die Gesellschaft derzeit in Abwicklung.

Schon seit geraumer Zeit werden auf Ebene der Salzburg AG und der Eigentümer intensive Gespräche über die Neuordnung der Rollen und der Aufgaben zur Organisation des ÖPNV im Salzburger Zentralraum geführt. Es ist geplant, den ÖPNV zukünftig in einer eigenen Tochtergesellschaft zu führen. Ein umfassendes Finanzierungs- und Organisationsmodell wurde erarbeitet und befindet sich in Abstimmung mit den Eigentümern. Um die zukünftige Führung des Verkehrsbereiches in einer Tochtergesellschaft zu ermöglichen, wurde ein umfassendes Umsetzungsprojekt gestartet. Die endgültigen Beschlüsse der Eigentümer sind bislang ausständig.

Bei den Touristischen Bahnen konnte nach den coronabedingten Fahrgastrückgängen der Vorjahre eine Steigerung erzielt werden. So sind die Fahrgastzahlen der FestungsBahn gegenüber dem Vorjahr um 158 Prozent gestiegen und liegen nunmehr bei 1,6 Millionen Fahrgästen (Vorjahr: 0,6 Millionen Fahrgäste).

Mit 0,4 Millionen Fahrgästen verzeichnete der Mönchsberg-Aufzug ebenfalls eine Steigerung der Passagierzahlen (+65

Prozent). Weiterhin liegen jedoch die Touristischen Bahnen 29 Prozent hinter dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zurück. Ebenfalls zu den Touristischen Bahnen zählt die Salzburg AG Tourismus GmbH, ein Tochterunternehmen der Salzburg AG, welches die Schifffahrt am Wolfgangsee sowie die Schafbergbahn betreibt. Im Juli 2022 wurde die bis dahin als Salzkammergutbahn GmbH firmierende Gesellschaft umbenannt und rückwirkend zum 1. Jänner 2022 der Teilbetrieb Tourismus-servicierung aus der Salzburg AG in das Unternehmen abgespalten. Die Betriebsführung von MönchsbergAufzug und Festungsbahn wird nunmehr von der Salzburg AG Tourismus GmbH durchgeführt.

Im März 2018 erfolgte der Spatenstich zur Streckensanierung der Schafbergbahn, diese wird 2023 abgeschlossen. Im Dezember 2019 wurde darüber hinaus der Baubeschluss für den Neubau der Talstation der Schafbergbahn in St. Wolfgang gefasst. Die Bautätigkeiten konnten im Jahr 2022 weiter vorangetrieben werden. Die neue Talstation wurde als ein umfassendes Erlebnisquartier errichtet, die Eröffnung fand im April 2023 statt.

Zusammenfassend zeigten die einzelnen Sparten der Salzburg AG folgende Entwicklung:

		2022	2021
Energie	Strom (in GWh)		
	Eigenaufbringung	1.642,1	1.707,0
	Gesamtaufbringung	14.258,9	14.299,2
	Gas (in GWh)		
	Gesamtaufbringung	18.838,0	28.314,8
Netze	Strom (in GWh)		
	Netzabgabe an Endkunden ¹⁾	3.581,9	3.625,8
	Gas (in GWh)		
	Netzabgabe an Endkunden ¹⁾	2.851,1	3.381,8
	Fernwärme (in GWh)		
	Gesamtaufbringung	891,5	975,5
	Wasser (in Mio. m³)		
	Gesamtaufbringung	11,6	11,3
	Telekom (Kunden)		
	Kabelfernsehen	137.642	137.943
Internet	118.527	113.665	
Telefonie	24.275	24.838	
Verkehr	Beförderte Personen (in Mio.) ²⁾	34,1	28,1
Touristische Bahnen (Festungsbahn und MönchsbergAufzug)	Beförderte Personen (in Mio.)	2,0	0,9

¹⁾im Rahmen der Salzburg Netz GmbH
²⁾inkl. Pinzgauer Lokalbahn

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022 2.558,4 Millionen Euro, was einen Anstieg von etwa 48,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Dieser Anstieg ist in erster Linie auf Preissteigerungen im Bereich Energie – sowohl bei Strom als auch bei Gas – zurückzuführen. Hier spiegelt sich die Preissituation auf den Großhandelsmärkten wider, die insbesondere die Umsätze des Bereiches Trading – trotz gleichbleibender bis rückläufiger Mengen – deutlich erhöht haben.

Im Strombereich betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr rund 711,1 Millionen Euro, womit ein Umsatz von 1.575,2 Millionen Euro erreicht wurde. Die Durchschnittspreise des Geschäftsjahres haben sich beinahe verdoppelt, womit dieser Effekt erzielt wurde.

Im Bereich der Gasversorgung erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 17,1 Prozent. Während die Großhandelsmärkte ähnlich wie beim Strom einen deutlichen Preisanstieg verzeichneten, reduzierte sich die Handelsmenge deutlich. Es waren insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 560,1 Millionen Euro zu verbuchen.

Die Umsätze im Bereich Fernwärme lagen mit 73,3 Millionen Euro nur marginal über den Vorjahreswerten. Der leichte Anstieg des Preises wurde durch einen Rückgang der Menge im Wesentlichen kompensiert.

Die Umsatzerlöse aus dem Telekombereich lagen mit 64,7 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist vor allem auf die Sparte Internet zurückzuführen.

Im ÖPNV-Bereich betragen die Umsatzerlöse 62,7 Millionen Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent gestiegen. Die Nachwirkungen der Coronapandemie werden nun wieder aufgeholt, wodurch die Fahrgastzahlen wieder steigen.

Bei den Touristischen Bahnen erreichte die Festungsbahn Umsätze in Höhe von 10,6 Millionen Euro, was einen Anstieg um 139,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auch der MönchsbergAufzug konnte mit 0,7 Millionen Euro ein deutliches Umsatzwachstum erreichen. Auch hier zeigte sich, dass nach der Coronapandemie im Städtetourismus ein deutlicher Aufholeffekt einsetzte, wenngleich die Umsatzzahlen immer noch hinter dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zurückblieben.

Die Salzburg AG betreibt seit 2003 Photovoltaikanlagen im Bundesland Salzburg. Aufgrund der günstigen Fördersituation im angrenzenden Ausland befinden sich darüber hinaus mehrere Photovoltaikanlagen in Deutschland im Eigentum der Salzburg AG. Ebenso betreibt die Salzburg AG über ihre Tochter Future Energy Photovoltaics Italy S.r.l. Photovoltaikanlagen in Italien.

In mehreren Gemeinden des Bundeslandes Salzburg betreibt die Salzburg AG selbst bzw. über Tochterunternehmen umweltfreundliche Biomasse-Fernwärmeanlagen. Auch in der Stadt Salzburg werden im Bereich Fernwärme Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Reduktion des Schadstoffausstoßes gesetzt. So wird seit mehreren Jahren Industrieabwärme im Netz der Salzburg AG genutzt. Der Bau des Biomasse-Heizkraftwerkes Siesenheim II läuft plangemäß, die vollständige Inbetriebnahme ist für Herbst 2023 vorgesehen.

Bei der Wasserversorgung bemüht sich die Salzburg AG um eine nachhaltige und ökologische Nutzung der natürlichen Quellen.

Die Salzburg AG beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Thema umweltfreundliche Mobilität. Der Schwerpunkt wird auf das Thema Elektromobilität gelegt, wobei man sich insbesondere auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur konzentriert, der auch im Geschäftsjahr 2022 konsequent vorangetrieben wurde. Durch die Beteiligung am oberösterreichischen Start-up ALVERI GmbH, das maßgeschneiderte E-Mobilitätslösungen anbietet, kann die Salzburg AG seine Position in diesem Bereich weiter ausbauen.

Der Materialaufwand wurde 2022 durch eine notwendige Abwertung des Gasspeichers beeinflusst. Da im Geschäftsjahr der Sicherstellung der Versorgung der Gaskund:innen oberste Priorität eingeräumt wurde, wurden die Gasspeicher maximal aufgefüllt. Auf Basis der Marktpreise per Ende des Jahres wurden diese um 6,0 Millionen Euro abgewertet.

Im Personalbereich setzt die Salzburg AG auf ein qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungsprogramm, vor allem auch bei der Ausbildung von Lehrlingen. Die Salzburg AG gehört zu den vielseitigsten Lehrlingsausbildnern in Stadt und Land Salzburg. Die Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt eine der wichtigsten Ressourcen des Unternehmens dar. Die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber wird auch durch eine geringe Fluktuationsrate bestätigt. Eine Studie des Market Instituts, das regelmäßig die Attraktivität von Arbeitgebern bewertet, reiht – so wie bereits in den Vorjahren – die Salzburg AG 2022 unter die Top Drei der landesweiten Leitbetriebe.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Geschäftsjahr 2022 mit 87,2 Millionen Euro deutlich höher als im Vorjahr (54,6 Millionen Euro). Dieser Effekt ergibt sich unter anderem aus Risikovorsorgen für unterdeckte Absatzgeschäfte. Weiters waren Rückstellungen zu bilden, da bereits vertraglich festgesetzte Gaslieferungen der Gazprom Austria nicht vereinbarungsgemäß geliefert werden. Zwischenzeitlich hat die Gazprom Austria ein Sanierungsverfahren beantragt. Zusätzlich waren einige Vorsorgen aufgrund der energiewirtschaftlichen Ausnahmesituation, insbesondere in den Absatzsegmenten Strom und Gas, vorzunehmen.

Der Personalstand (auf Basis Vollzeitkräfte) der Salzburg AG verringerte sich durch Teilbetriebsabsplattungen zum Bilanzstichtag auf 2.311 (Vorjahr: 2.319). Im Personalaufwand wirkten sich inflationsbedingt die höheren Berechnungsparameter für die Personalrückstellungen aufwandserhöhend aus.

Das Finanzergebnis ist mit 3,7 Millionen Euro negativ (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro positiv). Das gestiegene Zinsniveau hat gemeinsam mit den höheren Bankverbindlichkeiten zu dieser Verschiebung geführt. Im Unterschied zu 2021 wurden 2022 keine Wertpapiererträge ausgeschüttet. Im Finanzergebnis ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auch das wirtschaftliche Ergebnis der MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH sowie Ab- und Zuschreibungen zu Finanzanlagen enthalten.

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Steuern beträgt 16,8 Millionen Euro. Der Aufwand aus Steuern beläuft sich auf rund 15,9 Millionen Euro. Nach Veränderung von Rücklagen wird ein Bilanzgewinn von 0,3 Millionen Euro ausgewiesen.

Investitionen und Finanzierung

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt 269,5 Millionen Euro (Vorjahr: 185,7 Millionen Euro). Von den Gesamtzugängen entfielen auf Sachanlagen 240,1 Millionen Euro. Darin sind mit 28,4 Millionen Euro Investitionen in Erzeugungsanlagen enthalten. In Sachanlagen des Stromnetzes wurden insgesamt 98,3 Millionen Euro investiert, im Bereich Telecom Technologies lag der entsprechende Wert bei 41,1 Millionen Euro.

Im Jahr 2022 entfielen 28,8 Millionen Euro der Investitionen auf die Smart-Meter-Einführung.

In die Geschäftssparte Verkehr wurde ein Betrag von 31,4 Millionen Euro investiert und damit deutlich mehr als im Vorjahr. 20,7 Millionen Euro davon entfielen auf den Ausbau der

Lokalbahninfrastruktur, insbesondere der zweigleisige Ausbau einzelner Streckenabschnitte, sowie auf die Verbesserung der Bahnhöfe. Auch die Modernisierung der O-Bus-Flotte wurde weiter vorangetrieben.

Im Bereich der Finanzanlagen waren Zugänge von 25,3 Millionen Euro zu verzeichnen. Darin enthalten sind Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals bei der Salzburg Netz GmbH sowie der MYFLEXBOX Austria GmbH. Weiters sind in der Position Ausleihungen für neu zugezählte Darlehen an Tochterunternehmen, insbesondere der MYFLEXBOX Austria GmbH und der Salzburg AG Tourismus GmbH, enthalten.

So wie in den Vorjahren hat der Cashflow wesentlich zur Innenfinanzierung beigetragen, auch wenn hohe Kapitalbindungseffekte, insbesondere im Vorratsvermögen, aufgetreten sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 23,6 Millionen Euro auf 148,7 Millionen Euro angestiegen, womit sich der durch die Preissituation getriebene Trend aus dem Vorjahr fortsetzt. Auch bei den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen ist es zu Steigerungen gekommen, in Summe wird ein Wert von 161,4 Millionen Euro (Vorjahr: 84,5 Millionen Euro) ausgewiesen. Darin enthalten sind vor allem gestiegene Marginleistungen gegenüber Energiebörsen. Dieser Position stehen auf der Passivseite allerdings auch erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber, sodass in einer Nettobetrachtung die Marginleistungen nur unwesentlich gestiegen sind. Der Bestand an CO₂-Zertifikaten hat sich aufgrund der geänderten Preissituation ebenfalls erhöht. Im Verkehrsbereich ist es zu hohen Forderungen gegenüber Förderstellen gekommen, da diese erst im Folgejahr 2023 ausbezahlt wurden.

Die Bilanzsumme der Salzburg AG beträgt 2.145,5 Millionen Euro. Das Eigenkapital im weiteren Sinn – das heißt unter Einrechnung von Investitions- und Baukostenzuschüssen – erreicht mit 881,7 Millionen Euro (Vorjahr: 897,8 Millionen Euro) einen Anteil von 41,1 Prozent am Gesamtkapital (Vorjahr: 50,8 Prozent). Die Entwicklung des Eigenkapitalanteils im Geschäftsjahr 2022 ist durch massive energiewirtschaftliche Verwerfungen, hohe Investitionsvolumina, den Aufbau von Gas- und Ölvorräten zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und die Inanspruchnahme steuerlicher Begünstigungen belastet.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 788,7 Millionen Euro (Vorjahr: 445,2 Millionen Euro). Langfristige Darlehen in Höhe von 220,0 Millionen Euro wurden neu aufgenommen. Damit wurden die hohe Investitionstätigkeit sowie der Aufbau von Forderungen und Vorratsvermögen zur Gewährleistung

der Versorgungssicherheit finanziert. Darlehen in Höhe von 4,6 Millionen Euro wurden zurückgezahlt. Es bestehen zum Bilanzstichtag kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 80,3 Millionen Euro. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenützte kommittierte Rahmen in Höhe von rund 183 Millionen Euro sowie nicht kommittierte Rahmen in Höhe von rund 102 Millionen Euro. Die liquiden Mittel belaufen sich auf 2,2 Millionen Euro. Die Lieferverbindlichkeiten sind auf 173,3 Millionen Euro (Vorjahr: 116,6 Millionen Euro) angestiegen, was vor allem durch stark erhöhte Großhandelspreise für Strom und Gas verursacht wurde.

Kennzahlenübersicht

ROE	Jahresüberschuss (ohne Ergebnis aus latenten Steuern) * 100 Eigenmittel zum Ende des GJ	2,4 % (Vorjahr: 8,1 %)
Anlagendeckung	(Eigenmittel + BKZ + lfr. Fremdmittel) * 100 Anlagevermögen	104,5 % (Vorjahr: 100,7 %)
Eigenmittelquote i.w.S. (nicht URG)	(Eigenmittel inkl. Invest. Zuschüsse + BKZ) * 100 Bilanzsumme	41,1 % (Vorjahr: 50,8 %)
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 URG	(Rückstellungen + Schulden – liquide Mittel) Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Ergebnis aus latenten Steuern)	10 Jahre (Vorjahr: 6 Jahre)
Gearing	(Rückstellungen + Verbindlichk. + PRA) * 100 (Eigenmittel inkl. Invest-Zuschüsse + BKZ)	143,3 % (Vorjahr: 96,9 %)

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Zu Jahresbeginn 2023 ist es zu einem Wechsel im Vorstand der Salzburg AG gekommen. Dr. Leonhard Schitter ist nach langjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand ausgeschieden, seit 1. Jänner 2023 nimmt MMag. Michael Baminger die Funktion des Vorstandssprechers der Salzburg AG ein.

Die Unsicherheit auf den Energiemärkten hält auch 2023 weiter an. Der immer noch andauernde russische Angriffskrieg in der Ukraine führt zu einer angespannten Preissituation, auch wenn die Großhandelspreise seit Jahresbeginn rückläufig sind.

Auch im Bundesland Salzburg steht die Höhe der Endkundenpreise von Strom und Gas im Fokus. Die Strompreisfestsetzungen sind durch ein Urteil des Handelsgerichts Wien bei

einem anderen Energieversorger sowie durch ein Gutachten im Auftrag der Arbeiterkammer in Zweifel gezogen. Entsprechende Gutachten der Salzburg AG kommen hier zu einem anderen Ergebnis. Die ersten Monate im Geschäftsjahr 2023 waren geprägt durch einen milden Winter und durch eine deutliche Entspannung auf den Großhandelsmärkten, sodass sich hier insgesamt Spielräume für eine Preissenkung im Strombereich für die Salzburg AG ergaben. Daher werden die Stromkosten für Haushaltskunden per 1. Juni 2023 durch einen Wechsel auf einen neuen Tarif deutlich reduziert, womit die Salzburg AG zu den günstigsten Landesenergieversorgern Österreichs gehört. Weiters gewährt die Salzburg AG besondere Vergünstigungen für Kund:innen von strombetriebenen Heizsystemen. Damit kommen Endkund:innen der Salzburg AG, deren Verbrauch die Mengenbegrenzung der Strompreisbremse übersteigt, in den Genuss weiterer Unterstützungen. Auch im Bereich Gas wird der Endkundenpreis derzeit auf einem niedrigen Niveau beibehalten.

Das Unternehmen wurde im Jahr 2022 vom Salzburger Landesrechnungshof und vom Kontrollamt der Stadt Salzburg geprüft. Die Berichte werden evaluiert und geeignete Maßnahmen zeitnah umgesetzt.

Für das im Geschäftsjahr 2022 aus der Salzburg AG ausgegliederte Unternehmen MYFLEXBOX Austria GmbH konnte zu Beginn 2023 erfolgreich ein Investor gefunden werden. Die englische Beteiligungsgesellschaft STAR Capital wird einen Betrag von bis zu 75 Millionen Euro investieren und hat damit auch die Mehrheit an dem Unternehmen übernommen. Damit kann die weitere Expansion in das europäische Ausland, insbesondere nach Deutschland, weiter vorangetrieben werden.

Bericht über Forschung, Entwicklung und Innovationen

Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung als Green Tech Company setzen wir unter anderem auf Energy Communities, um auch Bürgerinnen und Bürgern ihre eigene „Energiewende“ zu ermöglichen. Sie können Strom selbst erzeugen und diesen gemeinsam teilen bzw. verbrauchen. Zur Abwicklung der Energiegemeinschaften hat die Salzburg AG die digitale Plattform „ENOX.share“ entwickelt, auf der sich Nutzer:innen zusammenschließen und Energie austauschen können.

Im Februar 2022 beteiligte sich die Salzburg AG am Start-up ALVERI GmbH. Mit seinen nachhaltigen, CO₂-neutralen Mobilitätslösungen gilt das oberösterreichische Start-up als Innovationstreiber in der Branche.

Die Salzburg AG hat 2022 weiter massiv in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur investiert und bietet das dichteste Netz an Ladeinfrastruktur im Bundesland an. Das Un-

ternehmen verfügt mittlerweile über mehr als 600 öffentliche Ladepunkte mit bis zu 22 Kilowatt und über 80 Schnellladestationen mit bis zu 300 Kilowatt.

Als Green-Tech-Unternehmen beschäftigt sich die Salzburg AG intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Neben der Wasserkraft spielt bereits jetzt die Energiegewinnung durch Photovoltaik eine wesentliche Rolle. Das Unternehmen beschäftigt sich darüber hinaus auch mit Windkraftprojekten. Am weitesten fortgeschritten sind die Vorbereitungsarbeiten für das Windkraftprojekt Windsfeld im Pongau. Bei weiteren Projekten wurden bereits Windmessungen vorgenommen, insgesamt sind die Rahmenbedingungen für Wind in Salzburg herausfordernd, sodass bisher im gesamten Bundesland noch kein Windkraftwerk realisiert werden konnte.

Auch im Bereich Digitalisierung hat sich die Salzburg AG verstärkt. So wurden Ende 2022 zwölf Prozent am IoT-Start-up Reisenbauer Solutions GmbH erworben. Das Jungunternehmen ist spezialisiert auf Softwarelösungen im B2B-Bereich rund um E-Mobilität, Energiemanagement, Gebäudeautomatisierung und Internet of Energy.

Weiter vorangetrieben wurde der Ausbau der MYFLEXBOX, einem anbieterunabhängigen Smart-Locker-System. Im Juli 2022 wurde rückwirkend zum 1. Jänner 2022 der Teilbetrieb MYFLEXBOX aus der Salzburg AG in ein eigenes Unternehmen ausgegründet. Im Geschäftsjahr wurde eine 100-Prozent-Tochter für den deutschen Markt gegründet. Im zweiten Halbjahr 2022 begannen Maßnahmen zur Investorensuche, um die nationale und internationale Wachstumsstrategie umzusetzen.

Umfangreiche Bemühungen fließen weiterhin in das Thema Smart Metering für Multi-Utility-Versorger, um die Vorteile dieser neuen Technologie für alle Versorgungssparten nutzen zu können. Der Roll-out ist im Geschäftsjahr 2022 massiv vorangetrieben worden, sodass bis Ende 2022 bereits eine Ausbaustufe von 45 Prozent erreicht wurde.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Aufsichtsrat ein Investitionsbudget von 252,2 Millionen Euro beschlossen, dem Baukosten- und Investitionszuschüsse in Höhe von 67,7 Millionen Euro gegenüberstehen, sodass sich netto eine Planinvestitionssumme von 184,5 Millionen Euro ergibt. Der geplante Cashflow der Salzburg AG soll zur Finanzierung dieser Vorhaben verwendet werden, zusätzlich werden Fremdmittel eingesetzt.

Hervorzuheben sind auch in diesem Jahr geplante Investitionen in die Netzinfrastruktur, wobei vor allem das Projekt Smart

Metering wesentlich ist. Für Investitionen im Bereich der Energietechnik wurden insgesamt 55,4 Millionen Euro budgetiert, während für die Netze 93,4 Millionen Euro veranschlagt wurden. Davon fließen etwa 76,1 Millionen Euro in die Stromnetze. Investitionen im Bereich Telekom sind mit 34,4 Millionen Euro budgetiert, im Bereich des öffentlichen Verkehrs sind Investitionen in Höhe von 56,1 Millionen Euro geplant.

Im Wasserbereich kann von einer stabilen Entwicklung des Geschäftsverlaufes ausgegangen werden.

Im Bereich Telekom wird die Fortsetzung der positiven Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 auch im kommenden Jahr über die wesentlichen Teilsegmente (Kabelfernsehen, Internet, Datendienste) angestrebt.

Nach dem durch energiewirtschaftliche Verwerfungen geprägten Geschäftsjahr 2022 haben sich im ersten Quartal 2023 die Großhandelspreise für Strom und Gas deutlich reduziert. Die Situation auf den Großhandelsmärkten ist nach wie vor volatil. Wir gehen jedoch für 2023 – abhängig von der weiteren Entwicklung – von einer Normalisierung der Ergebnislage aus.

Das Risikomanagement der Salzburg AG gliedert sich in mehrere Teilbereiche:

(1) Corporate Risk Management

Im Zuge der Umsetzung des Corporate Risk Managements wurden das in den Vorjahren etablierte Gesamtrisikoberichtswesen und die Risikokapitalberechnung weitergeführt. Das Gesamtrisikokapital wird regelmäßig berechnet und überwacht. Dabei müssen die Gesamtrisiken im zugeordneten Risikokapital jedenfalls Deckung finden. Der Risikomanagementkreislauf ist für das Unternehmen zur Gänze umgesetzt.

(2) Marktrisiken

Die energiewirtschaftlichen Marktrisiken aus den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme werden durch das Department Energy Trading als „zentrale Drehscheibe“ innerhalb des Unternehmens evaluiert und innerhalb der Vorgaben gemanagt. Die Umsetzung der energiewirtschaftlichen Strategien erfolgt auf Basis einer Buchstruktur. Diese repräsentiert die Geschäftsbereiche des Departments Energy Trading und bildet damit den Rahmen für eine transparente Umsetzung der Einzelstrategien. Die aus den Einzelstrategien resultierenden Handelsgeschäfte werden jeweils einem Buch zugeordnet und mittels adäquater Limits und Vorgaben für jedes Buch spezifisch gesteuert und überwacht. Im Strombereich werden die Erzeugungskapazitäten an den Großhandelsmärkten vermarktet sowie zu Marktpreisen an Kund:innen des Energievertriebs verkauft. Die Kundenmenge wird entsprechend den Vorga-

ben des Risikomanagements strukturiert beschafft und über Benchmarkvergleiche laufend evaluiert.

Im Gasbereich kommt es zum Einsatz von Derivatprodukten, die ausschließlich der Preisabsicherung dienen. Diese Produkte werden im Zusammenhang mit bestehenden Grundgeschäften eingesetzt und in Kombination mit deckungsgleichen Verkaufsgeschäften abgeschlossen.

Langfristige Gaslieferverträge, welche über die Erdgas Import Salzburg GmbH gehalten werden, unterliegen einem Preismonitoring.

Die in diesem Geschäftsmodell enthaltenen Marktrisiken werden von Energy Trading ermittelt und in weiterer Folge ins Gesamtrisikomodell integriert.

Die Marktrisiken für die weiteren Sparten (Wasser, Fernwärme, Telekom) werden vom Corporate Risk Management erfasst und gemäß Risikomanagementkalender mit den operativen Einheiten abgestimmt.

Durch den Ukraine-Krieg ergeben sich zusätzliche Risiken im Zusammenhang mit Lieferreduktionen und -unterbrechungen. Darüber hinaus ist die Salzburg AG den Marktvolatilitäten ausgesetzt. Entsprechende Maßnahmen werden getroffen und laufend evaluiert.

(3) Finanzrisiken

Es bestehen keine Derivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

Das bestehende Zinsänderungsrisiko und die Risiken aus Veranlagungen sind Bestandteil des Risikoportfolios der Salzburg AG und werden laufend überwacht.

Ein Währungsrisiko wird bewusst vermieden und ist daher für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Für das Wertpapiervermögen im Zusammenhang mit Pensionszusagen bedient man sich professioneller, externer Asset-Manager aus dem Finanzbereich, die entsprechend den Anlagerichtlinien die Portfolios verwalten. Teilweise bestehen noch leistungsorientierte Pensionszusagen, wofür die Salzburg AG eine Nachschussverpflichtung gegenüber der Pensionskasse übernommen hat.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit.

(4) Operationale Risiken, Geschäftsrisiken und Ereignisrisiken

Auch diese Risikofelder wurden unternehmensweit erfasst sowie bewertet, und es wurden – soweit erforderlich – Gegenmaßnahmen definiert.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten durch entsprechende Versicherungsverträge abgedeckt. Bei der Bewertung der Risiken werden vereinbarte Versicherungsleistungen berücksichtigt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 haben die Marginanforderungen der Energiebörse erhebliche Sicherheitsleistungen abgerufen. Zur Vermeidung von Liquiditätsspitzen hat das Risikomanagement des Unternehmens diese Gefahr aufgezeigt und eine risikominimierende Strategie wurde implementiert. So wurden Handelsgeschäfte an der Börse minimiert und zu direkten Handelspartnern mit sehr guter Bonität (zumindest teilweise öffentliche Eigentümer sowie zusätzlich erhebliches energiewirtschaftliches Anlagevermögen) verlagert. Damit ging eine erhöhte Kontrahentenrisikoposition der Salzburg AG einher.

Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel betreffen die Salzburg AG zunehmend. Sowohl auf Ebene der Europäischen Union als auch auf nationaler Ebene sind derzeit entsprechende Regelungen und Gesetze in Ausarbeitung. Die Salzburg AG bereitet sich auf zukünftige Anforderungen aus der Taxonomieverordnung intensiv vor. Eine organisatorische Einheit zur Umsetzung sämtlicher Nachhaltigkeitsthemen wurde etabliert.

Das energiewirtschaftliche Umfeld bleibt für die Salzburg AG sowie die gesamte Branche herausfordernd. Für volatile Preisentwicklungen auf den Großhandelsmärkten ist die Salzburg AG grundsätzlich gut aufgestellt. So liegt einerseits die hauptsächliche Stromeigenproduktion in der Wasserkraft, andererseits müssen große Teile der Kundenmenge auf den internationalen Energiemärkten zugekauft werden. Das Stammgeschäft stellt weiterhin eine wesentliche Ertragsstütze dar, neue Themenstellungen finden gezielt Eingang in die Unternehmensstrategie. Der Umbau der Energieversorgung im Bundesland Salzburg auf erneuerbare Energie erfordert erhebliche Investitionsvolumina in den nächsten Jahren. Dies bedingt entsprechende Jahresergebnisse, eine ausreichende Eigenkapitalstruktur und Cashflows, die zur Innenfinanzierung im Unternehmen Verwendung finden müssen. Gleichzeitig stehen diese Erfordernisse im Spannungsfeld mit einer leistbaren Energieversorgung im Bundesland Salzburg.

Die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in allen Geschäftsbereichen der Energieversorgung und des öffentlichen Verkehrs bleibt zentrale Aufgabe der Salzburg AG. Darüber hinaus bleiben Fokussierung auf Kundenbedürfnisse, erneuerbare Energien, klimafreundliche Technologien, ein starker Ausbau im Telekom- und Digitalisierungsbereich und disruptive Geschäftsmodelle unverändert zentrale Handlungsfelder.

Eine wesentliche Aufgabe zur Erreichung der Unternehmensziele bleibt, gut qualifizierte Mitarbeiter:innen für das Unternehmen zu gewinnen. Dafür wird die Salzburg AG auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber mit interessanten Tätigkeitsbereichen und Zukunftsperspektiven positioniert.

Das energiewirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor sehr volatil. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine dauert an und sorgt für hohe Unsicherheiten an den Großhandelsmärkten. Darüber hinaus wandelt sich die Energieversorgung in Europa. So werden unter anderem die Abkehr von der Kernenergie in Deutschland, der Aufbau erneuerbarer, dezentraler Energiequellen und die Umstellung der Mobilität auf Elektroantriebe die Märkte nachhaltig verändern. Die Salzburg AG ist mit ihrem breit aufgestellten Multi-Utility-Ansatz und dem nachhaltigen Geschäftsmodell für diese Herausforderungen gut gerüstet.

Salzburg, am 2. Mai 2023

Der Vorstand:

MMag. Michael Baminger,
E.M.B.L.-HSG

Hon.Prof. Mag. DI.
Dr. Brigitte Bach, Msc.

BILANZ ZUM 31.12.2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.577.044,17	9.766.291,26
II. Sachanlagen	1.404.697.780,65	1.280.774.087,71
III. Finanzanlagen	188.307.876,23	173.498.166,43
	1.604.582.701,05	1.464.038.545,40
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	178.844.962,63	32.891.100,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	336.470.852,26	232.661.903,71
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.160.416,89	2.138.389,56
	517.476.231,78	267.691.393,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.969.899,66	3.145.017,77
D. Aktive Latente Steuern	17.424.529,99	32.757.192,45
Summe Aktiva	2.145.453.362,48	1.767.632.149,26
Passiva	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
I. Einbezahltes und eingefordertes Grundkapital (= gezeichnetes Nennkapital)	45.000.000,00	45.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	9.861.087,56	9.861.087,56
III. Gewinnrücklagen	515.983.572,45	515.354.018,17
IV. Bilanzgewinn	339.100,00	30.282.000,00
	571.183.760,01	600.497.105,73
B. Investitionszuschüsse	121.155.307,45	109.692.905,15
C. Baukostenzuschüsse	189.362.748,49	187.570.817,37
D. Rückstellungen	437.349.878,09	383.561.905,98
E. Verbindlichkeiten	788.713.024,27	445.175.331,02
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	396.645.541,92	249.843.920,39
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	392.067.482,35	195.331.410,63
F. Rechnungsabgrenzungsposten	37.688.644,17	41.134.084,01
Summe Passiva	2.145.453.362,48	1.767.632.149,26

GUV FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022	2021
1. Umsatzerlöse	2.558.446.319,85	1.721.261.181,19
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	3.648.419,09	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	32.623.471,49	33.170.588,48
4. sonstige betriebliche Erträge	50.471.616,18	36.527.582,57
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-2.190.590.707,77	-1.372.124.904,26
6. Personalaufwand (einschließlich Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen u. a.)	-241.425.177,99	-213.674.840,98
davon Personalaufwand brutto	-241.425.177,99	-214.004.112,23
davon Erhaltene Kurzarbeitsbeihilfen	0,00	329.271,25
7. a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-114.930.715,25	-109.379.126,63
b. Auflösung von Investitionszuschüssen	9.467.004,38	10.294.526,54
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-87.175.030,66	-54.615.496,50
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8	20.535.199,32	51.459.510,41
10. Erträge aus Beteiligungen	5.941.254,17	5.718.931,25
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.616.857,98	6.648.802,46
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	451.132,56	518.663,60
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.433.689,79	0,00
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-7.030.798,96	-217.044,80
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.112.438,76	-4.008.006,95
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15	-3.700.303,22	8.661.345,56
17. Ergebnis vor Steuern	16.834.896,10	60.120.855,97
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.866.241,82	-9.650.951,77
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	968.654,28	50.469.904,20
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-629.554,28	-20.187.904,20
21. Bilanzgewinn	339.100,00	30.282.000,00

ANHANG 2022

der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation,
Salzburg (ohne UNBUNDLING-Teil)

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gem. § 221 UGB und eine fünffach große Gesellschaft gemäß § 271a Abs 1 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2006 Gruppen-träger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen gem. § 244 UGB. Die Erstellung eines Konzernabschlusses ist wegen Unwesentlichkeit der einzubeziehenden Tochterunternehmen gem. § 249 Abs 2 UGB nicht erforderlich.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz wie bisher gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB zusammengefasst und im Anhang aufgliedert.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit diese entgeltlich erworben wurden, zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer aktiviert.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die angewandten Abschreibungssätze entsprechen den von Österreichs Energie (vormals Verband der E-Werke Österreichs) und vom Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten, die im Geschäftsjahr 2021 angepasst wurden.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sowie noch nicht abrechenbarer Leistungen umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechtes hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen iSd § 203 Abs 3 UGB wurde verzichtet. Fremdkapitalzinsen wurden wie im Vorjahr nicht in die Bewertung mit einbezogen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert bzw. Zeitwert beizumessen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Aufgrund der Ertragsituation des Wertpapierfonds im letzten Geschäftsjahr ist es zu keiner Aktivierung von Ausschüttungsansprüchen gem. AFRAC 14 gekommen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert/Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Gasvorräte, die für Kunden eingespeichert werden, werden nicht abgewertet, sofern der Verkaufspreis über dem Durchschnittspreis liegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen in Fremdwährungen wurden zum Geldkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet. Die verbrauchsbedingte Abgrenzung bei Tarifkunden wird im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw., falls keine verrechenbaren Forderungen bestehen, als erhaltene Anzahlung ausgewiesen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Abfertigungsrückstellungen wurden vereinfachend nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,52 % (Vorjahr 0,49 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 5,75 % (Vorjahr 3,00 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des höchstmöglichen Abfertigungsanspruches (bis zum 25. Dienstjahr).

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte und einem von der jeweiligen durchschnittlichen Laufzeit der Ansprüche pro Statut abgeleiteten Zinssatz zwischen 0,95 % und 1,60 % (Vorjahr: zwischen 0,87 % und 1,62 %) und eines Pensionstrends von langfristig 2,50 % (Vorjahr 2,25 %) sowie geplanten Gehaltssteigerungen von langfristig 3,50 % (Vorjahr 3,00 %). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bei in Pensionskassen ausgelagerten leistungsorientierten Verpflichtungen wurde die in der

AFRAC Stellungnahme 27, Randziffer 49a angeführte Methode (asset Verzinsung) angewendet sowie die Gehaltssteigerung einmalig auf 8,50% und die Pensionssteigerung einmalig auf 6,00% erhöht. Der sich unter Zugrundelegung der neuen Sterbetafeln im Jahr 2018 ergebende Unterschiedsbetrag wird auf 5 Jahre verteilt.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die kollektivvertragliche Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern. Diese Rückstellungen werden nach den für die Abfertigungsrückstellungen angewandten Berechnungsmethoden ermittelt. Zusätzlich wird ein Fluktuationsabschlag von 3,14 % berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein 8-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen unter Berücksichtigung der deutschen Rückstellungsabzinsungsordnung ableitet.

Die in der Dotierung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung enthaltene Zinskomponente wurde unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von 2,00 % (Vorjahr: 1,00 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Valutarische Kursdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Grup-

pensträgers. Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 23 % (Vorjahr 25%) gebildet.

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede sind vollständig erfasst. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus un versteuerten Rücklagen und der degressiven Abschreibung auf seit dem 1.7.2020 vorgenommene förderungsfähige Anlageninvestitionen. Wie im Vorjahr wurden diese mit den aktiven latenten Steuern auf der Aktivseite saldiert. Aktive Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 15.288.132,20 waren aufgrund der aktuellen Steuerplanung – insbesondere aufgrund der für Elektrizitätsversorgungsunternehmen verlängerten First zur Inanspruchnahme der degressiven Abschreibung bis 2025 – nicht anzusetzen.

Basierend auf Steuerumlagevereinbarungen wurden Steuerumlagen an die Gruppenmitglieder verrechnet, wobei gemäß Steuerumlagevertrag positive Umlagen zu 25 % des Ergebnisses und negative Umlagen zu 22,50 % des Ergebnisses verrechnet wurden. Gruppenmitglieder sind die MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH, die Salzburg Netz GmbH, die Salzburg AG Tourismus GmbH sowie die one2zero GmbH. Seit dem Geschäftsjahr 2017 besteht mit der Salzburg Netz GmbH keine Steuerumlagevereinbarung mehr.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der außerplanmäßigen Abschreibungen ist in Anlage 1 dargestellt. Von den Ausleihungen in Höhe von EUR 45.637.547,01 entfallen EUR 40.233.441,23 auf verbundene Unternehmen und EUR 5.404.105,78 auf Beteiligungen. Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr betragen EUR 9.423.183,48 (Vorjahr: TEUR 1.913,92), wovon EUR 7.131.319,76 (Vorjahr: TEUR 1.784,30) auf verbundene Unternehmen und EUR 2.291.863,72 (Vorjahr: TEUR 129,62) auf Beteiligungen entfallen.

Umlaufvermögen

Vorräte

	31.12.22	31.12.21
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.875.350,49	16.268.341,34
Waren	150.253.201,79	15.739.795,72
Noch nicht abrechenbare Leistungen	3.716.410,35	882.963,31
Summe Vorräte	178.844.962,63	32.891.100,37

Die Waren betreffen im Wesentlichen die Gasvorräte. Aufgrund des gesunkenen Preisniveaus ist es zu einer Abwertung in Höhe von EUR 5.972.881,20 gekommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.22	31.12.21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.746.202,32	125.167.817,89
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	11.121.426,67	3.932.164,21
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.992.636,63	21.716.086,44
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.261.966,08	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	368.149,46	1.239.262,69
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	114.325,69	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	161.363.863,85	84.538.736,69
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	52.474,70	52.409,80
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	336.470.852,26	232.661.903,71

In den Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von EUR 13.264.428,00 (Vorjahr: TEUR 10.639,19) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Weiters sind in dieser Position unter anderem CO₂-Zertifikate in Höhe von EUR 35.692.400,00 (Vorjahr: TEUR 23.253,99) sowie Sicherheitsleistungen bei Energiebörsen in Höhe von EUR 61.831.340,33 (Vorjahr: TEUR 38.940,24) enthalten. Es wurde keine Abzinsung vorgenommen. Die Sicherheitsleistungen bei Energiebörsen werden zur Gänze mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen, da sich die Marktwerte laufend verändern. Von den zum 31.12.2022 ausgewiesenen Beträgen sind auch Geschäfte betroffen, die erst im Geschäftsjahr 2024 erfüllt werden. Im Zusammenhang mit einem nicht realisierten Projekt für Erzeugung erneuerbarer Energie wurde ein Darlehen in Höhe von EUR 140.000,00 mit einer Laufzeit bis 30.11.2023 ausbezahlt.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverrechnungen.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Basis der Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz gebildet. Im Wesentlichen ergeben sich diese Differenzen aus Unterschieden in Beteiligungsabschreibungen, Altersversorgung, Jubiläumsgeldern, Abfertigungen und sonstigen Rückstellungen sowie der Umgliederung aus den un versteuerten Rücklagen (passive latente Steuern).

Weiters wurden Unterschiede aus Auslandsbeteiligungen und Steuerbegünstigungen gem. dem Konjunkturstärkungsgesetz 2020 (degressive AfA sowie beschleunigte Abschreibung bei Anschaffung oder Herstellung von Gebäuden) in Anspruch genommen. Die entsprechend passive Steuerlatenz wurde berücksichtigt.

Basis für die latenten Steuern

	31.12.22	31.12.21
Entwicklung aktive Unterschiedsbeträge:		
Anlagevermögen	41.253.199,62	43.702.105,43
Langfristige Personalrückstellungen	150.333.416,62	152.855.374,31
Sonstige Rückstellungen	20.866.946,57	19.399.864,19
	212.453.562,81	215.957.343,92
daraus resultierende aktive latente Steuern	48.491.116,46	53.989.335,98
akt. lat. Steuern aus Unternehmen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht	154.727,56	185.970,51
Aktive latente Steuern vor Saldierung	48.645.844,01	54.175.306,49
Entwicklung passive Unterschiedsbeträge:		
Anlagevermögen	-96.015.689,05	-44.813.136,68
Unversteuerte Rücklagen	-39.729.154,52	-40.859.319,48
	-135.744.843,57	-85.672.456,16
abzüglich passive latente Steuern (Saldierung)	-31.221.314,02	-21.418.114,04
Stand zum 31.12.	17.424.529,99	32.757.192,45

In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 235 Abs 2 UGB. Die Veränderung des Aktivpostens ist im Steueraufwand enthalten. Es wurde ein Steuersatz von 23% (Vorjahr: 25%) herangezogen.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 45.000.000,00 und setzt sich aus 601.504 Stückaktien zusammen. Es hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesenen Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen und resultieren aus der Verschmelzung mit der Salzburger Stadtwerke Aktiengesellschaft.

Gewinnrücklagen

	31.12.22	31.12.21
Gesetzliche Rücklage	2.906.913,37	2.906.913,37
Andere Rücklagen	513.076.659,08	512.447.104,80
Summe Gewinnrücklagen	515.983.572,45	515.354.018,17

Investitionszuschüsse

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse entsprechend den Posten des Anlagevermögens ist in Anlage 2 angeführt. In den Investitionszuschüssen sind vor allem Zuschüsse aus dem Verkehrsbereich, Investitionsförderungen für Erzeugungsanlagen und Fernwärmeleitungserweiterungen sowie Umweltförderungen (UFG) enthalten. Die Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagen aufgelöst, die Auflösung wird offen mit den Abschreibungen saldiert.

Baukostenzuschüsse

Darin sind im Wesentlichen die anlässlich der Neuerrichtung und der Erweiterung von Kundenanschlüssen eingehobenen Baukostenzuschüsse enthalten. Diese werden analog der Nutzungsdauer des Anlagevermögens aufgelöst. Darüber hinaus sind noch Baukostenzuschüsse zu anderen Anlagen enthalten

Rückstellungen

	31.12.22	31.12.21
Rückstellungen für Abfertigungen	51.675.376,99	53.193.136,00
Rückstellungen für Pensionen	227.143.089,78	217.034.465,00
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	158.531.441,32	113.334.304,98
Summe Rückstellungen	437.349.878,09	383.561.905,98

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben, Jubiläumsgelder (entsprechend dem Kollektivvertrag), sonstige Personalverpflichtungen und Vorsorgen für Entschädigungsleistungen, Stromlieferungsverpflichtungen, Schadensbehebungen, Anlagensanierungen sowie Drohverluste. Die Drohverlustrückstellungen betreffen Risikovorsorgen für unterdeckte Absatzgeschäfte in den Segmenten Strom und Gas sowie Vorsorgen für Lieferausfälle aus langfristigen Gasbezugsverträgen. Aus diesen Positionen resultiert im wesentlichen der Anstieg der sonstigen Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

	31.12.22	31.12.21
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	492.943.080,85	256.879.309,87
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	103.657.474,35	64.246.562,61
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	389.285.606,50	192.632.747,26
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	195.000.000,00	50.000.000,00
Erhaltene Anzahlungen	26.882.753,58	6.249.865,46
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	26.882.753,58	6.249.865,46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.348.237,58	116.621.062,36
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	173.348.237,58	116.621.062,36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.360.470,17	1.419.166,53
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	5.360.470,17	1.419.166,53
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.200.055,63	4.259.890,87
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	11.200.055,63	4.259.890,87
Sonstige Verbindlichkeiten	78.978.426,46	59.746.035,93
- davon aus Steuern	22.734.991,81	28.416.086,08
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.883.344,99	7.555.717,32
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	76.196.550,61	57.047.732,56
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	2.781.875,85	2.698.663,37
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten	788.713.024,27	445.175.331,02

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Zahlungen von Kunden für Netz- und Energieleistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Leistungsverrechnungen sowie um sonstige laufende Verrechnungen gegenüber der Salzburg Netz GmbH.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von EUR 18.315.777,99 (Vorjahr: TEUR 31.721,00) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, weiters sind Sicherheitsleistungen von Energiebörsen in Höhe von EUR 25.104.079,68 (Vorjahr: TEUR 10.186,77) erfasst. Die Sicherheitsleistungen von Energiebörsen werden zur Gänze mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen, da sich die Marktwerte laufend verändern. Von den zum 31.12.2022 ausgewiesenen Beträgen sind auch Geschäfte betroffen, die erst im Geschäftsjahr 2024 erfüllt werden.

Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.22	31.12.21
Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB	36.586.393,80	38.504.803,95
Sonstige Abgrenzungen	1.102.250,37	2.629.280,06
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	37.688.644,17	41.134.084,01

Beim Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB handelt es sich um die Zuschreibungsrücklage gem. § 124b Z270 EstG.

Haftungsverhältnisse

Bei den Haftungsverhältnissen in Höhe von insgesamt EUR 59.688.278,93 (Vorjahr: TEUR 36.344,87) handelt es sich um Haftungen für Kredite von Dritten (Bürgschaft Wasserverband Salzburger Becken und Trianel GmbH), Patronatserklärungen sowie um sonstige Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Weiters sind in den Haftungsverhältnissen Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 11.038.205,47 (Vorjahr: TEUR 7.767,71) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derivate

Sämtliche Derivate dienen ausschließlich der Absicherung bestehender variabler Grundgeschäfte für Strom-, Gas- und CO₂-Lieferungen der Jahre 2023 und 2024. Die Abbildung der Energiehandelsgeschäfts und somit auch der Derivate erfolgt in einer Buchstruktur, in der die Bewertungseinheiten zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft dokumentiert werden. Aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten ergeben sich zum Bilanzstichtag keine bilanziellen Auswirkungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen an den Energiebörsen Strom Futures mit einem Transaktionsvolumen von 43.918 MWh, einem Transaktionswert in Höhe von EUR 28.074.688,00 und einem Zeitwert von EUR – 29.537.825,00 (Vorjahr: 417.382 MWh; TEUR– 17.759,69). Weiters bestehen Gas Futures mit einem Transaktionsvolumen von 171.333 MWh, einem Transaktionswert in Höhe von EUR -14.217.000,00 und einem Zeitwert von EUR 27.678.219 (Vorjahr: 732.894 MWh; TEUR 27.018,60) sowie CO₂ Futures mit einem Transaktionsvolumen von 70.000 t, einem Transaktionswert in Höhe von EUR 5.788.200,00 und einem Zeitwert von EUR 89.700 (Vorjahr: 20.000 t; TEUR 34,52). Die Bewertung erfolgt zu Settlementpreisen der jeweiligen Börse zum Stichtag.

Der Ausweis der Initial-Margins erfolgt unter den sonstigen Forderungen, jener der Variation-Margins entweder unter Sonstigen Forderungen oder sonstigen Verbindlichkeiten (getrennt nach commodities).

Im Bereich des Energiehandels wurden variable Gasbezugspreise über Kohle- und Gashedges mit einer Restlaufzeit von bis zu zwei Jahren abgesichert. Die Bewertung der Hedges erfolgte auf Basis einer Barwertberechnung (Summe der Cashflows aus der Gegenüberstellung der fixen und variablen Zahlungsströme), der Fair-Value beträgt EUR 46.910.343,37 (Vorjahr: TEUR 65.847,33). Per Bilanzstichtag wurde bei Öl eine Menge von 14.950 Tonnen (Fair-Value: EUR 922.882,33; Vorjahr: TEUR 2.645,00), bei Kohle eine Menge von 113.016 Tonnen (Fair-Value: EUR -256.901,59; Vorjahr TEUR 484,01) und bei Gas eine Menge von 1.262.016 MWh (Fair-Value: EUR 46.244.362,63; Vorjahr: TEUR 63.686,34) gehedgt. Großteils wurden die Absicherungsgeschäfte für Kunden durchgeführt. Es bestehen deckungsgleiche Absatzgeschäfte, eine systemtechnische Abbildung bzgl. Laufzeit, Produkt und Höhe ist gegeben, woraus die Effektivität dieser Sicherungsinstrumente nachgewiesen ist. Die Bewertungseinheit liegt hier in Form eines „portfolio hedge“ vor, wobei die Absicherung in Form von „cashflow hedges“ erfolgte.

2022 wurden aufgrund der Trennung der Strompreiszonen zwischen Österreich und Deutschland keine finanzielle Transportrechte zum Transport von Strom erworben.

CO₂-Zertifikate

Die Kurse der für das Geschäftsjahr 2022 unentgeltlich zugeteilten Zertifikate zu den Übertragungstichtagen (16.02.2022 für HKW Mitte mit 17.411 t und keine für HKW Nord) betragen 91,37 EUR/t (Börsekurs EEX vom 16.02.2022), der Gesamtwert der CO₂-Zertifikate belief sich somit auf rund EUR 1.590.843,07. Im Jahresabschluss 2022 erfolgte kein Ansatz der Gratiszertifikate als Aktiv- bzw. Passivposten.

Zum Bilanzstichtag stehen der Salzburg AG 22.719,00 Stück gratis zugeteilte Zertifikate aus der zweiten sowie der dritten Handelsperiode (bis 2023) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag einen Kurswert von EUR 1.834.786,44 aufweisen.

Die zum 31.12.2022 im Bestand befindlichen, entgeltlich erworbenen Zertifikate (699.243 Stück EUAs) werden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung dieser Zertifikate erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip entweder zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Börsekurs zum Bilanzstichtag. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO₂-Zertifikate 80,76 EUR/t (Börsekurs EEX vom 30.12.2022), der Bewertungskurs betrug 51,04 EUR/t. Zum 31.12.2022 besteht keine Unterdeckung.

Die Abgabeverpflichtung gem. § 18 Abs 1 Emissionszertifikatesgesetz wurde im Geschäftsjahr 2022 für das Kalenderjahr 2021 zur Gänze erfüllt.

Für die Verpflichtung des Kalenderjahres 2022 sind zum Bilanzstichtag ausreichend Zertifikate vorhanden, hierfür wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten eine Vorsorge aus den entgeltlich erworbenen Zertifikaten in Höhe von EUR 9.259.954,00 getroffen.

Leasing-, Miet- und Pachtverpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich die Aufwendungen für Leasing-, Miet- und Pachtverträge auf EUR 1.404.091,03 (Vorjahr: TEUR 1.076,44). In den Folgejahren sind Aufwendungen in ähnlicher Höhe zu erwarten.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Zusammenhang mit Gas- sowie Biomassebezugsverträgen bestehen Take-or-pay-Klauseln. Aufgrund der Möglichkeit, überschüssige Lieferungen zu speichern bzw. zu lagern, sowie aufgrund der Ausgestaltung des bestehenden Liefer- und Bezugsportfolios und der Ausgestaltung des Risikomanagements ist gewährleistet, dass es zu keinen wesentlichen Verpflichtungen aus dieser Klausel kommen wird.

Es bestehen langfristige Erklärungen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen verbundener Unternehmen bzw. Beteiligungen in Höhe von EUR 3.932.478,34 (Vorjahr: TEUR 5.188,15). Diesbezüglich hat die Salzburg AG gegenüber Kreditinstituten Erklärungen abgegeben, wonach sie sich verpflichtet, ihren Anteil aufrecht zu erhalten.

Weiters bestehen Garantiezusagen an Dritte in Höhe von EUR 3.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 2.500,00), die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.364.932,00 (Vorjahr: TEUR 1.551,76) nicht ausgeschöpft sind (ausgenutzter Kreditbetrag ist unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesen).

Für bereits vereinnahmte Förderungen bestehen Bankgarantien in Höhe von EUR 1.317.041,00 (Vorjahr: TEUR 564,45).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2022	2021
Inland	1.325.544.335,79	972.833.955,02
Ausland	1.232.901.984,06	748.427.226,17
Summe Umsatzerlöse	2.558.446.319,85	1.721.261.181,19

Die Auslandsumsätze betreffen im Wesentlichen die Umsätze des Energiehandels.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
Energie	2.142.544.358,67	1.339.661.930,33
Netze	334.761.503,83	306.893.639,69
Verkehr	62.689.174,81	58.810.907,54
Touristische Bahnen	11.464.173,56	9.281.855,59
Allgemeiner Bereich	6.987.108,98	6.612.848,04
Summe Umsatzerlöse	2.558.446.319,85	1.721.261.181,19

Sonstige betriebliche Erträge

	2022	2021
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.575.352,94	1.141.269,87
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.588.530,37	4.099.491,20
Übrige	40.307.732,87	31.286.821,50
Summe Sonstige betriebliche Erträge	50.471.616,18	36.527.582,57

In den „Erträgen aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen“ sind Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 3.042.652,12 (Vorjahr: TEUR 328,30) enthalten. Im Posten „Übrige“ sind Zuschüsse in Höhe von EUR 36.172.094,28 (Vorjahr: TEUR 28.044,38) enthalten.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2022	2021
Materialaufwand	2.074.033.216,08	1.287.582.978,52
Aufwendungen für bezogene Leistungen	116.557.491,69	84.541.925,74
Summe Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen	2.190.590.707,77	1.372.124.904,26

Der Materialaufwand enthält u. a. sämtliche Strom- und Gasbezugskosten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit Anlagen- und Netzerhaltungsmaßnahmen.

Personalaufwand

	2022	2021
Löhne	4.505.845,81	4.816.488,47
Gehälter	151.876.246,90	142.450.921,96
soziale Aufwendungen	85.043.085,28	66.407.430,55
- davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgung einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	3.909.256,16	3.384.996,82
- davon Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	41.666.006,11	25.119.819,79
- davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	39.283.501,80	37.721.825,94
- davon Sonstige Sozialaufwendungen	184.321,21	180.788,00
Summe Personalaufwand	241.425.177,99	213.674.840,98
In den Löhnen und Gehältern sind Dotierungen/Auflösungen der Rückstellung von Jubiläumsgeldern enthalten:		
in Löhne	47.611,00	9.054,81
in Gehälter	2.271.193,00	216.713,33

Die Kurzarbeitsbeihilfe wurde bei den Gehältern absaldiert. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2022	2021
Abfertigungen:		
Vorstand und Leitende Angestellte	42.518,62	98.684,87
Übrige Arbeitnehmer	3.866.737,54	3.286.311,95
Altersversorgung:		
Vorstand und Leitende Angestellte	883.744,33	684.110,23
Übrige Arbeitnehmer	40.782.261,78	24.435.709,56

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind sowohl die Zahlungen für pensionierte Dienstnehmer bzw. deren Hinterbliebene als auch die erforderlichen Rückstellungsänderungen (ohne Zinskomponente) und leistungs- und beitragsorientierte Pensionskassenbeiträge enthalten. Auf beitragsorientierte Zusagen entfallen Aufwendungen in Höhe von EUR 2.593.658,13 (Vorjahr: TEUR 2.631,85).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden EUR 1.485.342,82 (Vorjahr: TEUR 1.354,49) an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen geleistet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022	2021
Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	2.187.056,51	3.723.695,75
Übrige	84.987.974,15	50.891.800,75
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	87.175.030,66	54.615.496,50

Die Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen, betreffen u. a. die Erdgas- und die Elektrizitätsabgabe, die Grundsteuer und die Bodenwertabgabe, die Kraftfahrzeugsteuer und die Fremdenverkehrsabgabe.

Im Posten „Übrige“ sind u. a. Rechts- und Beratungsaufwendungen, Vorsorgen für Vertragsrisiken, Drohverluste aus Absatzgeschäften, Reiseaufwandsentschädigungen, Lizenz-, Wartungs- und Servicegebühren sowie Aufwendungen für Versicherungsprämien enthalten.

Prüfungsleistungen

Die auf das Geschäftsjahr 2022 entfallenden Aufwendungen für Prüfungsleistungen den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, betragen in Summe EUR 156.950,00 (Vorjahr: TEUR 141,50), wovon EUR 117.400,00 (Vorjahr: TEUR 112,10) auf die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 39.550,00 (Vorjahr: TEUR 29,40) auf andere Bestätigungsleistungen entfallen.

Weiters wurde vom Abschlussprüfer für sonstige Leistungen ein Betrag von EUR 131.938,50 (Vorjahr: TEUR 36,06) verrechnet.

Finanzergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus Verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 121.765,77 (Vorjahr: TEUR 301,33) enthalten, davon EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 217,88) aus Ergebnisübernahme verbundener Unternehmen gemäß Ergebnisabführungsvertrag.

In der Position Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Erträge aus Ausleihungen an Verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 1.086.895,53 (Vorjahr: TEUR 775,30) enthalten. EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 5.313,34) entfallen auf Wertpapiererträge.

In der Position Erträge aus dem Abgang/Zuschreibung von Finanzanlagen sind Erträge aus der Zuschreibung von Ausleihungen in Höhe von EUR 1.433.689,79 (Vorjahr: TEUR 0,00) ausgewiesen. Wie im Vorjahr sind keine Erträge aus Abgängen von Verbundenen Unternehmen, keine Zuschreibungen aus Verbundenen Unternehmen, keine Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen sowie keine Zuschreibungen aus Beteiligungen enthalten. Weiters sind keine Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren sowie keine Erträge aus Abgang Ausleihungen enthalten.

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr EUR 7.030.798,96 ausgewiesen, die mit EUR 2.703.098,36 Beteiligungen (Vorjahr: TEUR 0,00) und EUR 3.828.700,60 verbundene Unternehmen (Vorjahr: TEUR 40,60) welche zur Gänze Ergebnisübernahme aufgrund vertraglicher Verpflichtungen betreffen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 75.292,99 (Vorjahr: TEUR 54,93) und die Zinskomponente der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 2.544.944,00 (Vorjahr: TEUR 2.380,72) gemäß den in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthaltenen Parametern ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf EUR 15.866.241,82 (Vorjahr: TEUR 9.650,95). Darin enthaltene Steuerumlagen in Höhe von EUR 396.997,52 (Vorjahr: TEUR 145,55) wurden der Gesellschaft für das Geschäftsjahr gutgeschrieben und EUR 1.833.954,04 (Vorjahr: TEUR 19,74) angelastet.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Ertrag in Höhe von EUR 1.574.878,65 aus den Vorjahren (Vorjahr: Aufwand TEUR 212,86) enthalten.

In der Position Aktive latente Steuern sind die Passiven Steuerlatenzen absaldiert. Die erfolgswirksame Auswirkung ergibt sich aus der Veränderung der Unterschiedsbeträge zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht.

Aufgrund der Möglichkeit für Energieversorgungsunternehmen, degressive Abschreibungen auch für Neuinvestitionen bis 2025 nutzen zu können, ergeben sich entsprechende Aufwendungen aus der Bildung passiver Steuerlatenzen.

Außerordentliche Sachverhalte

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch den russischen Angriff auf die Ukraine und die damit verbundenen Verwerfungen der Energiemärkte. Die sich daraus ergebenden Effekte wurden im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr wurde die Teilbetriebe MYFLEXBOX und Tourismus Servicierung abgespalten. Aus der Abspaltung resultieren keine Vermögensverluste, da das abgespaltene Nettovermögen auf die Beteiligungsbuchwerte übertragen wurde.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung bestellt: Dr. Leonhard Schitter, M.A. (Vorstandssprecher bis 31.12.2022); MMag. Michael Baminger, E.M.B.L.-HSG (Vorstandssprecher ab 01.01.2023); Hon.Prof. Mag. DI. Dr. Brigitte Bach, MSc.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer (Vorsitzender); Bürgermeister DI. Harald Preuner (1. Vorsitzender-Stellvertreter); Mag. Dr. Andreas Kolar (2. Vorsitzender-Stellvertreter ab 07.03.2023); KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA (bis 31.12.2022); Landeshauptmann-Stv. Mag. Martina Berthold, MBA (ab 06.12.2022); Stadträtin Mag. Anja Hagenauer; KommR Sabine Mayrhofer; Landeshauptmann-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn (bis 06.12.2022); DI. Stefan Stallinger, MBA; Bürgermeister-Stv. Dr. Barbara Unterkofler, LL.M.; Landtagsabgeordneter Ing. Simon Wallner.

Vom Betriebsrat entsandt: Friedrich Adelsberger (bis 07.11.2022); Andreas Auer (ab 07.11.2022); Ute Casagrandaschmidt; Frank Conrads (ab 08.02.2023); Ing. Dipl.-WIng. (FH) Johann Grünwald; Herbert Gugerbauer (bis 08.02.2023); Gerhard Hetz (ab 29.08.2022); Wolfgang Wagner (bis 29.08.2022)

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder bzw. der Hinterbliebenen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 493.846,36 (Vorjahr: TEUR 477,33). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtszeitraum EUR 25.656,71 (Vorjahr: TEUR 24,20).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis Kopfzahl, mit Ferialpraktikanten) während des Geschäftsjahres betrug 2.414 (Vorjahr: 2.384), davon 2.332 Angestellte (Vorjahr: 2.292) und 82 Arbeiter (Vorjahr: 92). Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 64 Lehrlinge (Vorjahr: 64).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis Vollzeitkräfte, mit Ferialpraktikanten) während des Geschäftsjahres betrug 2.295 (Vorjahr: 2.262), davon 2.217 Angestellte (Vorjahr: 2.175) und 78 Arbeiter (Vorjahr: 87). Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 64 Lehrlinge (Vorjahr: 64).

Für die Bereiche Strom- und Gasbezug bestehen langfristige Verträge in branchenüblichem Umfang. Insbesondere bestehen Bezugsverträge mit dem verbundenen Unternehmen Erdgas Import Salzburg GmbH.

Seit 01.01.2013 besteht ein Pachtvertrag bezüglich des Strom- und Gasnetzes sowie ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Salzburg Netz GmbH, seit 01.01.2016 besteht darüber hinaus ein Ergebnisabführungsvertrag mit der MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf den Jahresabschluss 2022 gehabt hätten.

Die Auswirkungen des im Februar 2022 begonnenen massiven militärischen Konflikts auf die Energiewirtschaft sind derzeit nicht absehbar. Im Gasbereich bezieht die Salzburg AG über Vorlieferanten russisches Erdgas. In Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand werden alle Vorbereitungsmaßnahmen für den Fall der erforderlichen Energielenkung getroffen.

Es wird vorgeschlagen, den gesamten Bilanzgewinn in Höhe von EUR 339.100,00 einer Gewinnrücklage zuzuführen.

Salzburg, am 2. Mai 2023

Der Vorstand:

MMag. Michael Baminger,
E.M.B.L.-HSG

Hon.Prof. Mag. DI.
Dr. Brigitte Bach, Msc.

Anlage 1: Entwicklung des Anlagevermögens
Anlage 2: Entwicklung der Investitionszuschüsse
Anlage 3: Beteiligungsspiegel

Offenlegung gemäß Punkt 4.12 Salzburg Corporate Governance Kodex

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Salzburg AG betragen im Jahr 2022 insgesamt 680.816,37 Euro (fixes und leistungsbezogenes variables Entgelt) zuzüglich einer Urlaubsabgeltung.

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt grundsätzlich im Folgejahr, da die Zielerreichung mit Feststellung des Jahresabschlusses ermittelt wird. Aus diesem Grund sind in der dargestellten Summe die im Jahr 2022 an die Vorstandsmitglieder ausbezahlten variablen Bezüge des Geschäftsjahres 2021 enthalten.

ANLAGE 1

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungswerte						Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwerte		
	Stand per 01.01.2022	Zugänge 2022	Abgang Übertragung 2022	Abgänge 2022	Umbuchungen 2022	Stand per 31.12.2022	Stand per 01.01.2022	Zugänge 2022	Abgang Übertragung 2022	Abgänge 2022	Umbuchungen 2022	Zuschreibungen 2022	Stand per 31.12.2022	Stand per 31.12.2021	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Energiebezugsrechte	71.723.239,59	270.339,00	0,00	0,00	0,00	71.993.578,59	70.905.752,25	49.864,35	0,00	0,00	0,00	0,00	70.955.616,60	1.037.961,99	817.487,34
2. Sonstige Rechte	29.347.907,15	3.777.163,38	121.324,03	61.820,00	180.253,03	33.122.179,53	20.399.103,23	2.345.856,29	100.042,17	61.820,00	0,00	0,00	22.583.097,35	10.539.082,18	8.948.803,92
3. Anzahlungen Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	101.071.146,74	4.047.502,38	121.324,03	61.820,00	180.253,03	105.115.758,12	91.304.855,48	2.395.720,64	100.042,17	61.820,00	0,00	0,00	93.538.713,95	11.577.044,17	9.766.291,26
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke	59.796.844,47	2.463.537,85	0,00	80.525,39	330.000,00	62.509.856,93	2.503.888,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.503.888,47	60.005.968,46	57.292.956,00
2. Bauten	534.054.871,31	19.385.220,05	0,00	424.663,86	3.087.832,95	556.103.260,45	385.999.394,33	9.825.877,53	0,00	424.636,16	4.649,52	0,00	395.405.285,22	160.697.975,23	148.055.476,98
3. Wasserbauliche Anlagen	476.831.518,97	979.406,62	0,00	0,00	2.837.211,77	480.648.137,36	268.529.416,24	7.835.366,49	0,00	0,00	0,00	0,00	276.364.782,73	204.283.354,63	208.302.102,73
4. Maschinelle und elektrische Anlagen	1.213.036.177,16	64.683.985,58	19.126,12	5.829.041,19	7.053.868,41	1.278.925.863,84	883.367.267,53	44.516.581,44	9.563,03	5.730.817,25	-223,80	3.042.652,12	919.100.592,77	359.825.271,07	329.668.909,63
5. Leitungen	1.470.124.402,90	82.948.433,41	0,00	4.538.420,05	9.426.998,61	1.557.961.414,87	1.037.875.751,46	38.162.151,17	0,00	4.413.565,76	1.554,81	0,00	1.071.625.891,68	486.335.523,19	432.248.651,44
6. Fahrzeuge und Fahrbetriebmittel	174.686.272,59	8.346.337,85	0,00	2.651.408,04	2.195.109,02	182.576.311,42	123.056.150,63	9.582.901,21	0,00	2.623.988,53	0,00	0,00	130.015.063,31	52.561.248,11	51.630.121,96
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.542.321,18	5.276.032,33	3.815.812,88	7.770.718,01	-6.641,55	36.225.181,07	30.258.492,01	4.530.526,92	631.880,08	7.764.518,25	-5.980,53	0,00	26.386.640,07	9.838.541,00	12.283.829,17
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	41.292.039,80	56.027.114,34	331.435,25	733.187,69	-25.104.632,24	71.149.898,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.149.898,96	41.292.039,80	
Summe Sachanlagen	4.012.364.448,38	240.110.068,03	4.166.374,25	22.027.964,23	-180.253,03	4.226.099.924,90	2.731.590.360,67	114.453.404,76	641.443,11	20.957.525,95	0,00	3.042.652,12	2.821.402.144,25	1.404.697.780,65	1.280.774.087,71
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.637.285,54	7.683.275,96	0,00	0,00	0,00	20.320.561,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.320.561,50	12.637.285,54	
2. Beteiligungen	89.683.479,49	723.093,80	0,00	786.465,48	0,00	89.620.107,81	15.267.099,17	7.703.098,36	0,00	0,00	0,00	0,00	22.970.197,53	66.649.910,28	74.416.380,32
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	55.699.857,44	0,00	0,00	0,00	0,00	55.699.857,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.699.857,44	55.699.857,44	
4. Sonstige Ausleihungen	35.713.116,27	16.890.862,61	0,00	2.932.648,52	0,00	49.671.330,36	4.968.473,14	499.000,00	0,00	0,00	0,00	1.433.689,79	4.033.783,35	45.637.547,01	30.744.643,13
davon an verbundene Unternehmen	26.442.262,69	15.575.479,94	0,00	1.784.301,40	0,00	40.233.441,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.233.441,23	26.442.262,69	
davon an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	9.270.853,58	1.315.382,67	0,00	1.148.347,12	0,00	9.437.889,13	4.968.473,14	499.000,00	0,00	0,00	0,00	1.433.689,79	4.033.783,35	5.404.105,78	4.302.380,44
Summe Finanzanlagen	193.733.738,74	25.297.232,37	0,00	3.719.114,00	0,00	215.311.857,11	20.235.572,31	8.202.098,36	0,00	0,00	0,00	1.433.689,79	27.003.980,88	188.307.876,23	173.498.166,43
Summe Anlagevermögen	4.307.169.333,86	269.454.802,78	** 4.287.698,28	25.808.898,23	0,00	4.546.527.540,13	2.843.130.788,46	* 125.051.223,76	** 741.485,28	21.019.345,95	0,00	4.476.341,91	2.941.944.839,08	1.604.582.701,05	1.464.038.545,40

** Übertragung Anlagevermögen an MYFLEXBOX Austria GmbH 3.473.565,22
 ** Übertragung Anlagevermögen an Salzburg AG Tourismus GmbH 72.647,78

* davon: außerplanmäßige Abschreibung Finanzanlagen 8.202.098,36

ANLAGE 2

Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	Stand 1.1.2022	Zuführungen	Auflösungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Energiebezugsrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rechte	2.845,00	0,00	171,00	0,00	0,00	2.674,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.845,00	0,00	171,00	0,00	0,00	2.674,00
Sachanlagen						
Grundstücke	1.415.819,84	0,00	0,00	0,00	0,00	1.415.819,84
Bauten	48.373.711,00	12.452.297,48	3.019.853,74	0,00	0,00	57.806.154,74
Wasserbauliche Anlagen	12.896.436,00	700.134,13	353.833,13	0,00	0,00	13.242.737,00
Maschinelle und elektrische Anlagen	21.308.467,00	3.941.894,47	3.509.729,47	0,00	0,00	21.740.632,00
Leitungen	13.975.581,00	0,00	1.619.300,00	0,00	0,00	12.356.281,00
Fahrzeuge und Fahrbetriebsmittel	7.874.170,00	0,00	957.303,00	372,00	0,00	6.916.495,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.972,00	22.174,04	6.442,04	0,00	0,00	21.704,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Noch nicht auf Anlagen übertragene Subventionen	3.839.903,31	3.812.906,56	0,00	0,00	0,00	7.652.809,87
Summe Sachanlagen	109.690.060,15	20.929.406,68	9.466.461,38	372,00	0,00	121.152.633,45
Finanzanlagen						
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Investitionszuschüsse	109.692.905,15	20.929.406,68	9.466.632,38	372,00	0,00	121.155.307,45

ANLAGE 3

Beteiligungen der Salzburg AG mit einem Anteil von mindestens 20 % per 31.12.2022

Gesellschaft, Sitz	Gesellschaftskapital EUR	Anteil an der Gesellschaft %	Anteil an der Gesellschaft EUR	Eigenkapital der Gesellschaft EUR	Letztes Jahresergebnis EUR	Jahresabschluss zum
Verbundene Unternehmen						
Erdgas Import Salzburg GmbH, Salzburg	36.336,42	100,00	36.336,42	111.674,10	35.591,00	31.12.22
Future Energy Photovoltaics Italy Srl., Bozen	10.000,00	100,00	10.000,00	6.586.266,00	295.343,00	31.12.22
MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH, Wien	200.000,00	100,00	200.000,00	3.379.510,61	-3.828.700,59	31.12.22
MYFLEXBOX Austria GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	-100.218,11	-3.641.923,04	31.12.22
one2zero GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	-1.328.581,42	-1.295.575,95	31.12.22
Salzburg AG Kundenservice GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	69.542,92	9.818,52	31.12.22
Salzburg AG Tourismus GmbH, St. Wolfgang im Salkammergut	35.000,00	100,00	35.000,00	1.552.674,86	-464.463,48	31.12.22
Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	33.356,73	-1.643,27	31.12.22 ²⁾
Salzburg Netz GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	9.984.025,95	0,00	31.12.22
Salzburg Ökoenergie GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	410.792,84	298.454,40	31.12.22
celix Solutions GmbH, Wien	37.500,00	80,00	30.000,00	895.460,20	37.289,76	31.12.22
Sonstige Beteiligungen						
Berchtesgadener Land Bahn GmbH, Freilassing	25.000,00	50,00	12.500,00	-3.592.055,46	333.750,26	31.12.21
conova communications GmbH, Salzburg	36.336,42	50,00	18.168,21	4.572.365,38	2.680.553,11	31.12.22
ALBUS Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH, Salzburg	100.000,00	49,00	49.000,00))	
Holzwärme Altenmarkt GmbH, Altenmarkt	35.000,00	49,00	17.150,00))	
Ökovolt Solartechnik GmbH (Ö), Ostermiething	35.000,00	49,00	17.150,00))	
ÖKOVOLT GmbH Solartechnik (D), Türkheim	50.000,00	49,00	24.500,00))	
Kraftwerk Dientenbach GmbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00))	
Salzburger Regionalstadtbahn Projektgesellschaft mbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00))	
GRASKRAFT Steindorf reg.Gen.m.b.H., Straßwalchen	85.000,00	29,41	25.000,00))	
Biogas ZEMKA GmbH, Zell am See	35.000,00	24,90	8.715,00))	
Windsfeld GmbH, Radstadt	45.000,00	20,00	9.000,00))	
RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Maria Enzersdorf	193.786,67	10,00	19.378,67	405.232.085,44	47.969.017,96	31.03.22

¹⁾ Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 242(2) UGB

²⁾ vorläufiger Abschluss

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir

sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermit-

telt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- › Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes

(ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Ahammer.

Linz, am 12. Mai 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Ahammer
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat nahm in mehreren Sitzungen während des Geschäftsjahres die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes erforderlichen Prüfungen vor und ließ sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle berichten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Beurteilung des Abschlussprüfers entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und der nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellte Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Zudem hat der Prüfungsausschuss an den Aufsichtsrat über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet, wobei er darauf hinweist, dass er vom Abschlussprüfer auch den zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung erhalten hat. Der Prüfungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat, den vorliegenden Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2022 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht des Vorstands geprüft und den Bericht der Abschlussprüfer zum Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands sowie der Emp-

fehlung des Prüfungsausschusses zur Verwendung des Bilanzgewinnes schließt er sich an

Veränderungen im Aufsichtsrat

Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Martina Berthold, MBA wurde ab 06.12.2022 in Nachfolge von Herrn Dr. Heinrich Schellhorn in den Aufsichtsrat der Salzburg AG gewählt. Herr Generaldirektor KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA legte seine Funktionen im Aufsichtsrat der Salzburg AG mit Ablauf des 31.12.2022 zurück. Von Seiten der Arbeitnehmervertretung wurden Herr Betriebsrat Gerhard Hetz ab 29.08.2022 in Nachfolge von Herrn Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Wolfgang Wagner und Herr Betriebsrat Andreas Auer ab 07.11.2022 in Nachfolge von Herrn Friedrich Adelsberger in den Aufsichtsrat nominiert.

Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss 2022 auch zum Anlass, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Salzburg AG für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zu danken und ihnen weiterhin viel Erfolg zu wünschen.

Salzburg, im Juni 2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg, Österreich

T +43/662/8884-0

presse@salzburg-ag.at

salzburg-ag.at

facebook.com/salzburg.ag

youtube.com/user/SalzburgAG

Gestaltung

Hochthron · Michael Punz

Stand

Juni 2023

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Neutralität

Wir bemühen uns, geschlechtergerecht zu formulieren.

Um prägnant und leicht lesbar zu bleiben, verwenden

wir teilweise nur die männliche – dann absolut

geschlechtsneutral gemeinte – Form.